

Historie über Gebäude und Häuser

in Seeligstadt

Zusammengestellt nach historischen Forschungen der Jahre 2010-2014
von Hans-Peter Bruneker

A Besondere Gebäude

B Handwerker, Gewerbetreibende und Häuslergrundstücke

C Bauerngrundstücke

A Besondere Gebäude

- 1) **Das Lehnrichtergut-Erblehngericht, später Erbgericht Seeligstadt** und deren Besitzer, sowie die **Lehnrichter zu Seeligstadt**: alte Hausnummer 19



In den Dörfern der Oberlausitz hatte neben der Kirche, der Schule, der Mühle auch das Erbgericht eine besondere Bedeutung. Die historische Betrachtung des Erbgerichts, ist deshalb auch zugleich Orts- und Heimatgeschichte. Deshalb reizte mich der Versuch, mit Hilfe von alten Akten, Urkunden und den Kirchenbüchern Licht in das Dunkel altersgrauer Vorzeit zu bringen. In der Regel übte der sogenannte „Lehnrichter“ im Ort die niedere Gerichtsbarkeit aus. Dafür war er von Abgaben, Zins und Diensten befreit und in späterer Zeit stand ihm auch das Schankrecht zu. Meistens dort wo der Lehnrichter wohnte wurde vom Lehnrichtergut gespochen. Da das Lehnrichteramt erblich war, wurde aus dem „Lehnrichtergut“ das „Erblehngericht“ und schließlich der Name „Erbgericht“, der bis heute erhalten geblieben ist. Für Seeligstadt begann die Geschichte des heutigen Erbgerichts gemäß einer alten Chronik zu Beginn des 16. Jahrhunderts. Vorab ist zu erwähnen, daß das alte Lehnrichtergut die Nr. 13 (heute Mai) war. Das **Erbgericht** wird als **1 1/2 Hufengut** bezeichnet. So steht nun in dieser Chronik „bereits **09.07.1509** Montag nach Kiliani ward **Nickel Hering** mit den hiesigen Gerichte vom Stolpen aus belehnt, danach folgen; „**16.11.1519** Mittwoch nach Martini **Paul Merten, Urban** und **Matz Hering** die Lehn über das Gericht allhier von Stolpen erhalten“, dann „**04.10.1525** am Tage Francisci ist **Thomas Weber** damit beliehen worden dessen Haußfrau zugleich ihr Leibgedinge bekam“, „**29.07.1557** Freytag nach Jacobi reichte Bischof Johann IX. **Urban Weber** zu Lehn“. Letzterer wird auch als der **Richter von Seeligstadt** ge-

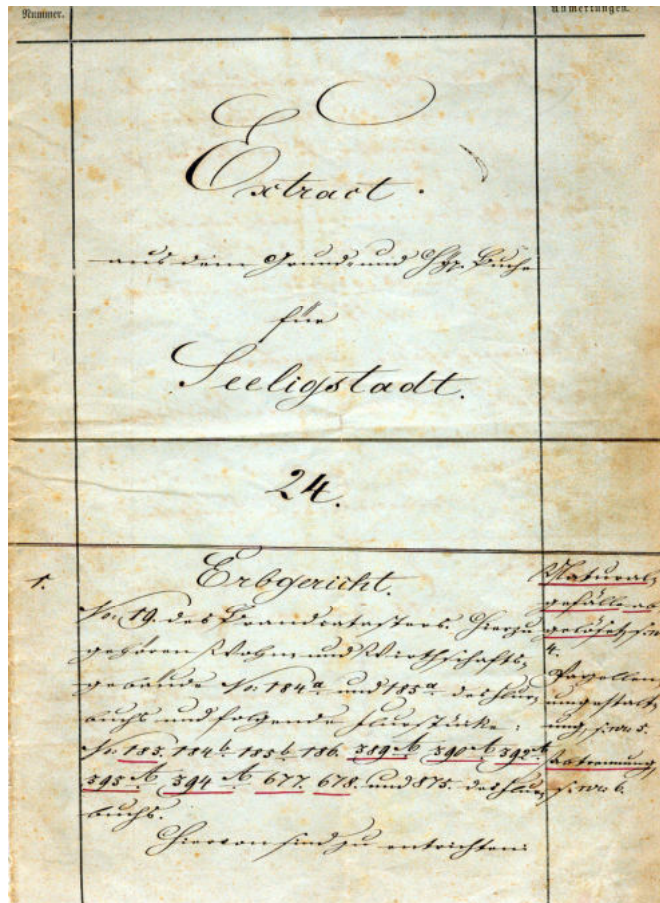
nannt. **1559 Gregor Boden**, **1618** ist ein **Matz** bzw. **Matthes Boden** (Taufe am 19.01.1597 Großröhrsdorf +Jan.1652 Großröhrsdorf, war verh. 1624 Großröhrsdorf mit Anna geb. Kleinstück *Okt.1601) wird als **erster Erblehnrichter** erwähnt. Am **10.05.1652** wird das Erbgericht von seinen Sohn **Johann (Hans) Boden** für 900 Gulden gekauft er wird als **Richter** aber auch als **Erb-und Lehnrichter** bezeichnet und kauft auch für 170 Gulden Acker am 25.08.1663 dazu. Dann **nach 1682** besitzt das Erbgericht seine Witwe **Anna Boden** geb. Paul aus Seeligstadt, dann **1695** ist ein **Matthes Boden** genannt, am **10.05.1718** kauft **Hannß (Johann) Boden** das Grundstück für 1500 Gulden, er verstirbt ohne Manneserben 1729. Seine Frau ist Anna Dorothea Boden, **12.03.1729** folgt **Johann Michael Eysoldt** der ebenfalls für 1500 Gulden kauft vermutlich von den Erben.



Kändlergöbel (2009) am Nebengebäude des Erbgerichts
(Kändler war ein Zeitgenosse Pöppelmanns)

Am **15.10.1731** erhält der Erbauer des Dresdner Zwingers **Matthias Daniel Pöppelmann** durch Übertragung Erbgut Alodium, vermutlich vom **Kurfürst August den Starken** das Erbgericht der Lehnschein ist am **15.10.1732** datiert, ein Kaufdatum existiert nicht. So ist zu vermuten, daß der Kurfürst August der Starke vorher im Besitz des Erbgerichts war oder ein Vorrecht hatte. M. Pöppelmann war bis zum Tode **1736** Besitzer, die **Erben von Pöppelmann** verkaufen das Erbgericht am **17.09.1737** an den hiesigen königl.-sächs. Oberförster **Johann Friedrich Ziegenblag** (*19.12.1692 Dresden +18.03. 1779 Seeligstadt) und dessen Sohn **Christlieb** (*11.12.1722 Seeligstadt +1750) für 2100 Taler, der aber starb bereits 1750 als Theologiestudent in Wittenberg. Die Frau von Friedrich Ziegenblag **Anna**

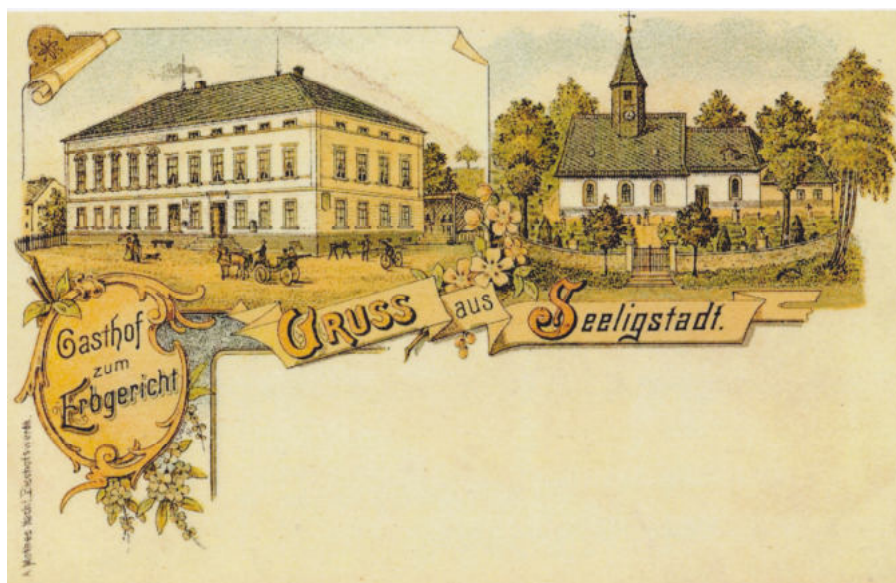
Sophie geb. Schumann (*1701 +07.01.1756 Seeligstadt) erbt das Erbgericht und verpachtet es für 3 Jahre ab 01.05.1748 für 100 Taler an einen **Wehner Johann** (Hannß) der das **Richteramt in Seeligstadt** bekleidet. Am **01.03.1752** verkauft sie für 2200 Taler an einen **königl.-sächs. Steuereinnehmer** zu Stolpen **Johann Gottfried Barthel**, dieser verpachtet es wiederum an einem Bauernsohn Hauffe Johann aus Großröhrsdorf. Für 2550 Taler verkauft Barthel an **Daniel Stäglich** am **04.05.1759**. Er wird in einem Pateneintrag seiner Frau Rosina vom 03.07.1760 auch als **Erb-und Lehnrichter** bezeichnet. Der wiederum verkauft schon am **02.10.1760** an den Bauern und bisherigen Pachtrichter aus Fischbach **Gregor Eysoldt** (*25.04.1724 Seeligstadt +04.06.1800, verh. mit Anna Rosina geb. Nizsche aus Geißmannsdorf *um 1727) für 2300 Taler. Dieser wird als **Erb-und Lehnrichter** bezeichnet und auch **erstmalig als Schenk-und Gastwirt**. 1763 wird an einen Johann George Barthel verpachtet. Der Sohn von Gregor **Johann George Eysoldt** (*26.08.1752 +21.03.1817 verh. mit Anna Dorothea geb. Körner aus Hauswalde *1758 +29.04.1831 Seeligstadt) kauft für 2100 Taler am **07.01.1771**. Dieser verpachtet wiederum 6 Jahre lang für je 100 Taler an einen Kühne Johann Christoph. **Johann George Rußig** vermutlich aus Rennersdorf kommend kauft vor **1784** das Erbgericht er wird **1799** als **Erb-und Lehnrichter** bezeichnet. Sein Sohn **Johann Christian Rußig** (*um 1740) bisher Vicericloter? in Rennersdorf kauft am **04.08.1787** für 2000 Taler das Ergericht und ist bis zum Tode am 04.06.1802 **Erb-und Lehnrichter**. Sein Sohn **Johann Gottlieb Rußig** (*um 1773 Seeligstadt +08.01.1837 Seeligstadt, verh. 24.02.1803 Seeligstadt mit Johanna Rosina Eysoldt *um 1780) vermutl. eine Tochter von George Eysoldt kauft am **04.06.1802** für 3300 Taler das Erbgericht. Um **1822** ist er als **Erb-und Lehnrichter** um **1830** als **Ortsrichter** von Seeligstadt bezeichnet. Sein Sohn wiederum **Johann Carl Gottlieb Rußig** kauft das Lehngericht **1829** für 6000 Taler. Nach dem Tode also nach **08.01.1837** kauft ein Schankwirt **Johann Gottlieb Huste** aus Frankental das Erb-und Lehngericht und wird auch **Lehnrichter im Ort**, wohnt aber in der **Nr. 13 (heute Mai) dem alten Lehnrichtergut**. Er stirbt vermutlich 1860 und entgegen der alten Chronik, war er nicht der letzte Ortsrichter, sondern sein Sohn Karl. Dann am **14.11.1843** kauft sein Sohn **Karl Gottlieb Huste** (noch in Frankenthal geb. verh. dort 1842 mit Johanne Caroline Huste) für 6000 Taler wird als **Lehnrichter** und **Besitzer des Erbgerichts** bezeichnet und verpachtet das Erbgericht 1855. In einem alten Pacht-Contract steht „Erblehnrichter zu Seeligstadt Karl Gottlieb Huste, als Verpächter und Heinrich Wilhelm Senf, als Pächter ist mit heutigem Tage 17.04.1855-17.04.1861 ein Pacht-Contract geschlossen worden, die auf seinen Erblehngerichte allhier bestandenen Schank, Schlacht-und Gasthofsge- rechtigkeit in seinem neu restaurierten Hauptgebäude des Erblehngerichts“. 1867 verkauft er Land und einen Steinbruch, das sogenannte Kiesloch am Ortsgrund an die Gemeinde und stirbt am 09.03.1871. Ab **ca. 1867** besitzt ein **Johann Gottfried Rübiger** das Erbgericht er verschuldet sich. Am **12.07.1870** ersteigern die Fabrikanten **Florian Julius Schöne** und **Gottfried Bruno Schöne** aus Großröhrsdorf das Ergericht infolge Verschuldung. Diese verpachten dann zunächst an **Carl August Zieschang** (*1833), jedenfalls ist er als Besitzer **1881** eingetragen und hat es gerade gekauft als dieses beim **grossen Brand** am **19.07.1881** abbrennt. Beim Brand des Erbgerichts kommen 2 Feuerwehrleute ums Leben als die Deckenstütze in der Mitte der Gaststube einstürzt. Wohl aus Gram darüber stirbt Herr Carl August Zieschang am 13.11.1881.



Ältestes Schriftstück vom Erbgericht 1843

b) jetziges Gebäude: erbaut 1881

Die Witwe von Carl August Zieschang **Emilia Charlotte Zieschang** geb. Gebauer (* 26.12.1836) lässt das Erbgericht wie wir es heute kennen aufbauen.



Älteste Ansicht vom Erbgericht um 1895

Hierbei wurden die Gebäude etwas weiter westlich versetzt und die Straße, die früher durch den Hof des Anwesens führte begradigt und sie verschuldet sich dabei sehr. Am **17.02.1882** ist sie als Eigentümerin im Grundsteuerkathaster eingetragen. Sie heiratet nochmal am 15.02.1887 einen Herrn Fritzsche und stirbt am 21.04.1892. Der Schwiegersohn **Otto Gottwald Wustmann** (*13.05.1868) aus Schmiedefeld kauft am **11.02. 1892** das mit 30.000.--Mark verschuldete Erbgericht stirbt aber 10 Jahre später am 01.10.1902 durch Selbstmord. Nach 5-jährigen Erbformalitäten wird seine Witwe **1907** am **14.06. Anna Bertha Wustmann** geb. Zieschang (*02.05.1868 +16.02.1953) Besitzerin des Erbgericht. Sie läßt die heutige Saal Bühne, statt der vorhandenen Galerie einbauen und um 1911 auch den nordlichen Saalanbau errichten. Sohn **Paul Wustmann** (*30.09.1890 Schmiedefeld verh. mit Helene geb. Schütze *17.08.1892 Arnsdorf) übernimmt am **24.07.1942** das Erbgericht. 1963 geht das Erbgericht nach dem Tode von Paul Wustmann am **28.03.1963** in eine **Erbgemeinschaft Wustmann** über (Gottfried Wustmann, Günter Wustmann, Maja Rüdiger geb. Wustmann und seine 2 .Frau Wella Wustmann). Im **Frühjahr 1976** übergibt die Erbgemeinschaft, nach Verhandlungen mit dem Kreisrat und der Gemeinde das Erbgericht in Form eines **Tausch -und Ausgleichsvertrages** mit dem Gemeindeamt auf der Mittelgasse. Seitdem gehört das Erbgericht der **Gemeinde Seeligstadt** die dann dort das **Gemeindeamt** einrichtet und auch sonst wurde und wird es bis heute in vielfältigerweise genutzt zum Wohle des ganzen Ortes.



Der Saal des Erbgerichts zur Kändlerausstellung 2006

ANHANG:

Die ehemaligen heruntergekommenen Gasträume werden in Pacht von Rosel Burkhardt von ca. 1976-Mitte 1977 betrieben. Im Jahre 1978 Juni/Juli übernimmt Lissy Krebs (*10.06.1925, +10.07.1993) aufopferungsvoll bis 1991 die Gasträume in Pacht. Danach wird die Gaststätte von kurzzeitig ständig wechselnden Pachtbetreibern bewirtschaftet. Von 2003 an werden die Gasträume von Liane Liße bewirtschaftet. Vorher wird die Gaststube geschmackvoll vorgerichtet und auch neu eingerichtet. Eine Edelstahlküche wird entsprechend den neuen Anforderungen eingebaut. In vielfältiger Weise versucht Sie den Anforderungen des Marktes standzuhalten, doch durch die geringe Auslastung gibt Sie 2010 auf und seitdem steht die Gaststätte leer.

Ab 1979 erfolgen immerwieder große Rekonstruktionen und Umbauten, es soll ein Dorfkulturzentrum entstehen. Auch die Gemeindebücherei zieht ein und 1987 wird ein neuer Sanitärtrakt angebaut. Im Jahre 1990 wird ein kleiner Konsum-Minishop durch Hans-Joachim Teich in den leerstehenden Räumen eingerichtet, der sich später FRIMA-Markt nennt und schließlich ca. 1999 schließt. Um 1998-ca.2002 werden 2 Räume des ehemaligen Gemeindeamtes als Arztprechzimmer von Dr. J.Flieger genutzt. Mit der Eingemeindung von Seeligstadt 1994 nach Großharthau werden auch die Gemeinderäume nach und nach beräumt bis ca. 1998.

Ab 1994 wird der Saalraum und die anderen Räume des Erbgerichts im 1.Stock durch den Kulturverein genutzt. Die leerstehenden Räume des ehemaligen Gemeindeamtes und die Arztprechzimmer, später auch die Räume des Minishops werden ab 2005 von dem gegründeten Natur -und Heimatverein genutzt. Dieser Verein setzt sich auch für die Rekonstruktion der alten Schelltanksäule, der Gestaltung des Vorplatzes 2007 und vorallem für das Kändlermemorial 2009 am Erbgerichtsscheunengiebel ein. Ebenso für die Gestaltung des Giebelvorplatzes mit Rekonstruktion einer Dorfpumpe. 2011 werden neue Fenster und Türen eingesetzt und die Gebäudeflächen neu verputzt und gestrichen.

2) Kirche;

Erbaut nach 1346 genaues Datum unbekannt vermutlich vor **1450**. 09.01.1559 hier Einführung der Reformation. Kostbarer barocker Altar und die Kanzel wurde 1630 von der Kirche Eschdorf angekauft, dann zu einem Kanzelaltar zusammengefügt. Altarbild und Bild vom Kanzeldeckel nach neusten Forschungen vom Maler Schenker. Wertvoller spätbarocke Sandsteinepithaph von 1693 des kurfürstl.-sächs. Oberförster Michael Schumann. Besondere wertvolle Kassettendecke mit 18 Apostelbildern ca. 300 Jahre alt. 3 bronze Glocken von 1952 Glockengießerei Apolda. Überliefert ist, dass August der Starke 1705 eine Orgel stiftet, die der Pfarrer von Fischbach und Seeligstadt Johann Joachim Kändler hat setzen lassen (s. Notiz unten). Dessen Sohn gleichen Namens wird 1706 in der Kirche getauft, es ist der bekannte Meissner Porzellanmodelleur. Die jetzige Orgel von 1935 ist von der Firma Jemlich Dresden. Die beiden zinnernen Altarleuchter sind 1616 von den Oberförster Michael Schumann gestiftet worden. Besonders alt ist der Altartisch und der Taufstein sowie die Messing vergoldete Taufschale. Auf der Taufschale ist der Spruch einzisiliert „Ick bart Geluk alzeit“ (ich bereite stets Glück). Der mit Vergoldung versehene silberne Abendmalskelch 22 1/2 cm hoch ist 1762 vom Oberförster Chr. Gottlieb Martini gestiftet. Das Vortragekreuz zu Beerdigungen ist eine weitere Kostbarkeit und ca. 180 Jahre alt. Ebenso die barocke Liederanstecktafel von 1797 gestiftet vom kurfürstl.-sächs. Oberförster Christian Leberecht Heinrici.

P.S. Die Pastoren sind auf der Tafel in der Sakristei vermerkt. Hier aus alten Chroniken einige Ergänzungen. Chronik Bischofswerda von Mittag Karl Wilhelm vom Jahre 1861. „1559 Fischbach, visitiert den 9. Januar, Collateur der Bischof von Meißen. Der dortige Pfarrer, Andreas Kessler von Weißig, ein alter ungelehrter Papist resignirte. An seiner Stelle wurde Johann Judicus (Richter), gewesener Pfarrer zu Seeligstadt, zum ersten evangelischen Prediger berufen. Seeligstadt, das früher Filial zu Fischbach gewesen war, wurde als Filial zu Fischbach gewiesen und dadurch zugleich ein evangelischer Geistlicher, an denen damals Mangel war, gewonnen.“

1761 ist der Pastor Magister Johann August Ziegler Pate bei Joh. Gottlieb Eysold. Organisten um 1718 Johann Gottlob Junghans (Frau ist Anna Marie Junghans) Der Chronist Friedrich Ehregott Prasser schreibt; „Vom 19. bis zum 22. Oktober habe ich die Seeligstädter Kirchenorgel abgetragen, gereinigt, wieder aufgesetzt und eingestimmt.“ In der Neuen sächsischen Kirchengalerie von Leipzig 1904 Ephorie Pirna Spalte 551 steht; „Kirche Seeligstadt steht in lateinischer Inschrift an einem Männerstande links vom Altar, auf Kosten des allmächtigsten Polenkönigs und auserkorenen Herrn Sachsens Kurfürsten des Herrn Friedrich August haben die Orgel hierin zum Ruhm höchsten göttlichen Willens, sowie zu dem in heiliger Verehrung vorgebrachten Geloben und Aufmerken aufzurichten besorgt. An wohlgestellten Titeln Herr Magister Johannes Schneider Superintendent zu Bischofswerda, Herr Carl Christian Mache, erwählter Präfekt von Stolpen, Herr Magister Johann Joachim Kändler dieser und der Fischbacher Kirche Pastor im Jahre des durch Christus erneuerten Heils 1705.“

P.S; Zur Kirche siehe auch gesonderte Chronik

3) **Das obere Freigut bzw. Lehngut** und seine **Besitzer** alte Hausnummer 53 Baujahr des jetzigen Wohnhauses **1779**

VORWORT

In den Dörfern der Oberlausitz spielten neben der Kirche, der Schule, der Mühle, dem Erbgericht, dem Lehngut auch die Freigüter eine besondere Rolle.

Die historische Betrachtung der Freigüter, ist deshalb nicht nur Familiengeschichte deren Besitzer, sondern auch zugleich Orts -und Heimatgeschichte.

In den alten Chroniken wurden eigenartigerweise den Freigütern wenig historische Beachtung geschenkt. Aus diesem Grunde und zugleich auch aus Anlaß, daß wir in diesem Jahr 1998 das 200 jährige Jubiläum des oberen Freigutes in Seeligstadt begehen, reizte mich der Versuch mit Hilfe von uralten Akten, Urkunden, Chroniken und Schriften Licht in das Dunkel altersgrauer Vorzeit und deren Vorfahren zu bringen. Besonders durch die Einsicht in alten Gerichtshandelsbücher des Ortes Seeligstadt und durch die von mir und Dr. M.Eysoldt erstellten Personenstands-bücher, konnten vollkommen neue bisher unbekannte Erkenntnisse in Bezug auf das Alter des oberen Freigutes gewonnen werden. Dadurch ist das obere Freigut nachweislich bedeutend älter als 200 Jahre.

Unsere Heimat, eingebunden in das großartige Geschenk der Schöpfung gilt es wieder neu zu entdecken und zu schätzen, nachdem gerade in den letzten Jahrzehnten nur der Mensch als Alleskönner mit seinem Sein zur Ideologie erhoben wurde. Diese bescheidene Betrachtung aus unserer näheren Heimat, sollte meinerseits ein kleiner Beitrag sein.

Seeligstadt, den 20. September 1998, Hans-Peter Bruneker
Überarbeitete und ergänzte Forschung vom Jahre 2014

Zur Historie

Ältester Nachweis über ein Bauerngut stammt von **1570**, in dem historischen topographischen Beschreibungen der Amtsmannschaft Pirna von Alfred Meiche steht; „1570 Oktober 15. Kurfürst August macht ein Bauernguth und Gehölz zu Selchstadt inn dem Ambt Stolpen, die von den Bauern Matz Eysoldt später an Gregor Schilling auf Schönfeld verkauft worden sind, zu Mannslehn.“

Somit hing das obere Freigut durch den erwähnten Verkauf mit dem Kammergute zu Schönfeld ab und gehörte damit den Grafen von Schönfeld. Alfred Meiche schreibt weiter „1752 ein Freyguth zu Seeligstadt gehört unter die gräfliche Friesische Herrschaft nach Schönfeld (Amtsgerichtsarchiv Stolpen).“ Diese verpachteten bzw. verkauften das Freigut. Behielten aber noch einige Zeit die Vorherrschaft.

Untermuert wird die Verbindung zu den Herren von Schönfeld noch, indem ich interessanterweise einen Taufeintrag aus dem Kirchenbuch zu Seeligstadt vom Jahre 1696 vom 16. Juli fand. Dort ist ein Pate bei Johanna Rosina Müller, ein Herr Ostermann, welcher „Seoretariy (Sekretär) bey den Herren Grafen zu Schönfeld war.“

Hier nun die nachweislichen Besitzer;

Ein **Matz Eysold der Obere** (*um 1640 +um 1699 verh. im November 1681 in Seeligstadt mit Martha Steiner aus Großröhrsdorf) Besitzer **vor 1680** und wird auch als **Lehngutsbesitzer** bezeichnet. **Um 1680** wird das Lehngut von ihm verkauft an den Herrn **Gregor Schilling Graf zu Schönfeld**, die es langjährig verpachten. Danach kauft am **02.06.1712 Johann Christian Ulbricht** dieser ist Erb- und Lehnrichter in Fischbach in einen alten Taufeintrag von Seeligstadt steht auch, daß Herr Christian Ulbricht Ortsrichter in Helmsdorf ist, seine Frau Anna Marie war Pate bei der Taufe von Jacobs Eysoldts dem Gerichtsschöppens Tochter namens Anna Rosina. Er war *Mai 1690 vermutl. in Helmsdorf (+17.02.1745 Seeligstadt verh. mit Anna Maria Eysoldt *Dez.1685 +26.03.1769 Seeligstadt) das Gut, was nun als **oberes Freigut** bzw. als **Hochgräfliches Friesische Frey-Guths** bezeichnet wird. Die Besitzer werden als **Freysassen** d.h. befreit von Abgaben bzw. teilbefreit und frei von Lasten des Freigutes betreffend. Dann am **13.04.1745** für 2000 Taler kauft von der Mutter Sohn **Johann Christoph** (Christian) **Ulbricht** (*31.10.1717 Seeligstadt +28.06.1776 Seeligstadt verh. Anna Rosina geb. Walther aus Arnsdorf vermutlich vor 1742 in Arnsdorf, sie ist *August 1722 Arnsdorf +18.05.1769 Seeligstadt). In einem Personenstandsbuch (v.H.-P.Bruneker und Dr.M.Eysoldt) wird obiger als Freysasse des Hochgräflichen Friesischen Freyguthes in Seeligstadt und Besitzer des Oberen Freyguthes bezeichnet. Er stiftet auch ein Apostelbild Jacob der Große in der Kassettendecke der Kirche. Es folgt wiederum sein Sohn gleichen Namens **Johann Christoph Ulbricht** (*08.05.1746 Seeligstadt verh. mit einer geb. Berthold aus Lommnitz) kauft vom Vater für 2200 Taler am **27.02.1767**. Vermutlich stirbt er, seine Frau und auch der 1771 geborene Sohn an der im Ort in dieser Zeit grassierenden Krankheit, die Kirchenbücher von Seeligstadt sind in dieser Zeit unvollständig. Denn dann folgt durch Kauf von 3200 Talern am **22.11.1779** dessen Bruder **Johann Gottfried Ulbricht** nachdem er das Freigut vorher schon gepachtet hat (*09.10.1742 Seeligstadt +vermutl. 1788, verh. 23.10.1765 mit Anna Rosina geb. Hantzsch *17.06.1745 Seeligstadt +Mai 1784 bei der Geburt der Tochter, 2 Frau Ana Marie geb. Stiebitz aus Tröbigau verh. 1786). In dieser Zeit erfolgen grosse Umbauten die das heute Bild vom Freigut weitgehend prägen. Dann folgt am **16.03.1788** sein Sohn **Johann Gottfried Ulbricht** (*10.10.1766 Seeligstadt +26.09.1818 Seeligstadt, verh. mit Eva Dorothea geb. Eisold *04.03.1770 Seeligstadt +03.09.1834 Seeligstadt). Sie hinterlassen 2 Töchter Johanna Eva Dorothea verh. mit Johann Traugott Leuner und Johanna Rosina verh. mit Johann August Gottlieb Schossig. Nach dem Tod von Johann Gottfried Ulbricht wird seine Witwe **Eva Dorothea** mit dem Freigut belehnt. Danach kauft der Schwiegersohn **Johann Traugott Leuner** am **16.12.1818** kurzzeitig für 13.040 Taler das Freigut er ist Richter in Lauterbach. Doch schon am **11.08.1819** kauft der andere Schwiegersohn **Johann August Gottlieb Schossig** (*21.02.1786 Arnsdorf +26.01.1867 Seeligstadt verh. Johanne Rosine geb. Ulbricht *März 1792 +06.12.1841 Seeligstadt) für 14.500 Taler das Freigut. Er besitzt auch schon seit 01.01.1807-04.02.1822 das niedere Freigut. Die Familie der Schossigs stammen aus Arnsdorf, wobei die Familie verwandschaftlich durch die hiesige Familie Eysoldt (Eisold) verbunden war, welche wiederum durch Einheiratung mit Familie Ulbrich liasoniert war. Dies erklärt auch, daß dadurch die Familie Schossig einige Zeit gleichzeitig Besitzer des niederen Freigutes waren. Sein einziger Sohn **Johann August Gottlieb Schossig** (*12.05.1814 +23.02.1858 Seeligstadt verh. am 08.09.1843 Seeligstadt mit Johanna Christiane geb. Eisold *19.07.1820 aus Seeligstadt +11.06.1901 Seeligstadt) kauft vom Vater für 10.041 Taler am **01.07.1843** das Freigut. Laut einer Verordnung vom 17.02.1823 besteht auf dem Freigut die **Berechtigung zum Bier-und Brantwein** ausschenken, sowie

zum Musik-und Tanz veranstalten. Nach dessen frühen Tod am **23.02.1858** nahm dessen Witwe **Johanne Christiane Schossig** vermutl. bis **17.01.1880** die Führung des oberen Freigutes. Dann übernimmt Ihr Sohn **Friedrich August Schossig** (*25.04.1852 Seeligstadt +14.07.1925 Seeligstadt/Selbstmord, verh. am 14.02.1890 Johanna Magdalene geb. Säring aus Osling *04.06.1858 Osling +23.10.1928 Seeligstadt) das Freigut.

Dieser verkauft schwer erkrankt am **19.02.1907** an **Ernst Franze** aus Kleincotta und zieht in das Auszüglerhaus heute Kindergarten ein. Nach dem Tode von Johanna Magdalene Schossig verkaufen die Erben auch das Auszüglerhaus 1928 an das Lehrerseminar Dresden. Ernst Franze verkauft wiederum am **18.12.1913** an **Arthur Bergmann** (*17.10.1875 Arnsdorf +08.1945 verh. mit Hedwig Kirbach *05.11.1883 Neukirchen, 2 Frau Anna Ida geb. Richter *19.09.1878 +1934) und besitzt das Freigut bis **1936**. Dann übergibt er an seinen Sohn **Arno Bergmann** im Grundbuch eingetragen am **04.05.1938** (*14.11.1910 Arnsdorf +15.02.2005 verh. am 24.05.1946 mit Erna geb. Zeiler verw. Bergmann *17.09.1914 Fischbach +10.06.2012 Seeligstadt), der es bis August **1991** besitzt. Danach geht es an die Stieftochter **Erika** geb. Bergmann mit Mann **Gotthard Schäl** über, jetzt gehört das obere Freigut Tochter **Martina Noah** geb. Schäl.

PSALM 65, Vers 10-12

Du suchst das Land heim und bewässerst es und machst es sehr reich.
Gottes Brunnlein hat Wasser die Fülle. Du lässest ihr Getreide gut geraten,
denn so bauest du das Land.
Du tränkst seine Furchen und feuchtest seine Schollen, mit Regen machst
du es weich und segnest sein Gewächs.
Du krönst das Jahr mit deinem Gut und deine Fußtapfen triefen von Segen.

Quellenangaben:

- 1) Kirchenbücher der Kirchengemeinde Seeligstadt
- 2) Alte Chronik Seeligstadt von Otto Odrich und Martin Burkhardt
- 3) Personenstandsbuch der Familie Eysoldt zu Seeligstadt von Hans-Peter Bruneker und Dr. Manfred Eysoldt
- 4) Historisch-Topographische Beschreibung der Amtshauptmannschaft Pirna von Alfred Meiche
- 5) Chronik von Prasser
- 6) Chronik von Störtzner
- 7) Gerichtshandelsbuch der Amtsmannschaft zu Stolpen
- 8) Sächsische Kirchengalerie Großenhain
- 9) Skizzen zur Geschichte des Wesenitzgebietes und seiner Nachbarschaft von Dr. G. Sommerfeldt

4) Unteres Freigut; alte Nr. 86 Baujahr 1844

Die Besitzer des unteren Freigut waren über Jahrhunderte auch die Besitzer der Sträuermühle. Die Ältesten, aber nach nicht gesicherten Angaben beginnen 1530 mit einem Simon Eyßlt, um 1559 Simon Eiselt und 1561 Simon Eisoldt vermutlich handelt es sich hier um den selben Besitzer. Dann folgt ein Peter Naumann 1570 auch 1574 und 1585 ein Naumann vermutlich wieder ein und die selbe Person. 1602 ein Haubold Göbel, dann 1612 Haubold Gyäbell es ist anzunehmen das es sich wiederum um die selbe Person handelt. Belegt ist nun, daß **Andreas Priller** ein Schösser zu Stolpen am **01.04.1622** ausser der Sträuchermühle auch das untere Freigut für gesamt 3560 Gulden verkauft. Der Hofrat zu Dresden **Dr. Gabriel Tünczel** erwirbt beides auch datiert am **26.06.1622** als Belehnung. **1670** ist sein Sohn **Dr. Friedrich Tünczel**, er wird auch als Appelations-und Oberconsistorialrat in einem Forsterlaß vom 30.09.1622 bezeichnet, als Besitzer genannt. **1672** ist die **Witwe von Dr. Friedrich Tünczel, Maria Magdalena** als Besitzerin genannt. Die Witwe und Kinder verkaufen schliesslich **1689** am **09.03.** für 2000 Taler Gut und Mühle samt der freien Hutung in der Massenei an den Bauern in Seeligstadt **Matthes (Matz) Eysold** (*um 1630 +vor 1709). Am **18.01. 1709** verkauft die Witwe von Matthes Eysold **Anna Dorothea Eysold** mit Vormund Johann Eysold, Richter zu Belmsdorf und Tochter **Anna Maria** vhl. mit Ambros **Weber** das hinterlassene Erb- u.Freigut nebst Sträuchermühle an Sohn und Bruder **Landschöppe Johann Michael Eysold** für 1150 Taler (*25.09.1674 +21.02.1747 „stirbt durch Blitzschlag in Helmsdorf bei Stolpen auf der Straße auff Johann Geißlers Guthe“ heiratet 17.11.1700 in Altstadt/Sa. Anna Elisabeth Mittag *09.04.1681 +21.10.1744), in dieser Zeit werden an Stallinventar erwähnt 2 Pferde, 2 Ochsen, 6 Kühe, 3 Kälber, 2 jährige Kälber, 2 heurige Kälber, 1 Haushahn und 8 Hühner an angeführten Getreidevorräten fehlt der Weizen und die Kartoffel, diese werden erst in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts in Seeligstadt eingeführt. Am **20.04.1747** verkaufen die Erben von Landschöppe Johann Michael Eysold an den ältesten Sohn und Bruder **Johann Michael Eysold** für 2500 Taler (*12.11.1706 +26.03.1758 heiratet um 1733 die Johanna Rosina Haase *09.01.1713 +13.06.1754 und in 2.Ehe die Anna Rosina Gebauer am 17.08.1755 in Seeligstadt diese ist *27.12.1733 +30.01.1801) die 2 Söhne **Johann Michael Eysold** Bauer in Arnsdorf und sein Bruder **Johann Christlieb Eysold** Bauer in Seeligstadt, verkaufen das väterliche Freigut am **10.05.1758** an Bruder **Johann Christoph Eysold** für 2500 Taler (*1736 heiratet 11.06.1760 in Seeligstadt Johanna Sophia Ulbricht *21.03.1744 +21.09.1818 er stirbt am 15.10.1814). Um 1763 steht in einen alten Forstbuch des Stolpener Reviers; „Joh. Christ. Eysoldt, Niedergut zu Seeligstadt, hat einen gewissen Distrikt in der Massenei (von Fl. 7-8 und von Grenze bis Querflügel) zur Hutung, solange die Felder noch nicht geräumt sind, „auch nicht mehr als 10 St. Rindvieh, keine Ziegen oder Böcke noch Schafe.“ (Erlaubnis verliehen dem Dr.Düntzel, Appelations- und Oberconsistorialrat, 30.Sept. 1622). Besitzer nachweislich **1802 Johann Gottlieb August Schossig senior** aus Arnsdorf dieser verkauft am **01.01.1807** das Gut nebst allem Zubehör und Gerechtsamen wegen zunehmenden Alters an seinen ältesten Sohn **Johann August Schossig junior** (*21.02.1786 +26.01.1867 Seeligstadt verh. 1813 mit Johanne Rosine geb. Ulbricht aus Arnsdorf *März 1792 +06.12.1841 Seeligstadt) für 2800 Taler vollzogen in Gegenwart des Erb-und Lehnrichters Johann Gotthelf Russig und des Landschöppen Johann Georg Boden. Dann verkauft Schossig junior am **04.02.1822** an den aus Altstadt bei Stolpen stammende **Christian Gottlieb Mittag** *28.05.1803 für 6200 Taler, er erbaut **1844** das heutige Hauptgebäude und setzt wichtige Neuerungen wie Stromausnutzung, Fischwasser und Hutung durch.

Die Ablösungsurkunde wegen der Hutung, der zufolge der Staat bedeutende Ländereien zur Vergrößerung des Freigutes kostenlos hergab ist aus Stolpen vom 13.05.1829 datiert. Seine 1. Frau war eine geborene Frenzel, 2. Frau ist Johanne Friederike geb. Schurig (*24.05.1807 Großröhrsdorf +03.02.1878 Seeligstadt, er +23.11.1885). Er verkauft am **10.08.1872** für 20.000,- Taler an den 22 Jahre alten Seeligstädter **Friedrich August Rüdiger** (*31.07.1850 +23.04.1929 Seeligstadt 1.Ehe verh. 13.05.1873 mit Caroline Alwine geb. Krause *14.09.1852 Oberoderwitz +19.01.1909 in Seeligstadt, 2.Ehe Berta Marie geb. Streich *14.09.1868 +04.07.1948) Sohn von Karl Traugott Rüdiger. Friedrich August Rüdiger verkauft wiederum am **15.08.1907** für 84.000,- Mark. Inbegriffen alle Gebäude samt Inventar, Vieh und ca. 90 Acker (ist alte Flächenbezeichnung), Felder, Wiesen, Teiche und Wald an den Landwirt **Max William Bellmann** aus Somsdorf bei Tharandt (*10.01.1884 +03.04.1954, verh. mit Selma Grosch *17.10.1877 Sachsenvorwerk + 03.11.1963), nach dem Kauf ziehen Sie nach Seeligstadt, Friedrich August Rüdiger hat aber noch eine Hypothek von 20.000.- Mark auf die Grundstücke davon werden 5400.-Mark verrechnet als der nunmehr Privatmann **Rüdiger** das Auszugshaus als Alterssitz, alte **Ortslistennummer 1b** für diesen Preis am **02.01.1908** zurückkauft. Ebenso werden nochmal 4000.-Mark für Flurbereinigungen um das Auszugshaus herum verrechnet, so das die Hypothek nur noch 9.600.-Mark beträgt die William Bellmann übernehmen muß. Er behält aber das Vorkaufsrecht für das Ausgedingehaus. Dort hat auch die Tochter von August Rüdiger, Frieda Alma verw. Hentschel (*19.06.1881 +15.02.1929) lebenslanges Wohnrecht.

Sohn **Kurt Bellmann** (*18.11.1907 Seeligstadt +12.11.1943 Newel/Rußland, verh. Hanna geb. Freund *29.09.1914 Königswalde) sollte das Gut weiterführen ist aber 1943 gefallen. Dann **nach 1954** Bellmann Erben, Witwe **Selma Bellmann**, Schwiegertochter Frau **Hanna Bellmann**, Tochter **Ilse Odrich** geb. Bellmann, Tochter **Gerda Groschwald** geb. Bellmann. Dann nach dem Tode von Hanna Bellmann Sohn **Dieter Bellmann** und Tochter **Karin Eisold** geb. Bellmann durch Auszahlung der Anderen Erben. Ab ca. **1990** nur noch **Karin Eisold** geb. Bellmann Unter diesen Eigentümern werden die Stallungen und die Scheune um 1991 abgerissen. Es bleibt nur noch das Wohnhaus stehen und wird anschließend renoviert und ausgebaut.

5) **Forsthaus**; alte Nr. 51, Baujahr jetzige Försterei **1753**

Schon im Jahre 1559 sind 2 amtierende Förster genannt. Es ist zu vermuten dass schon vorher eine Försterei an der Stelle stand, wo **1753** das heutige Forsthaus erbaut wurde. Aber auch das heutige Bauerngut Petschel an der Fischbacher Str. könnte als Wohnhaus für die Förster gedient haben. Es wird auch als Wohngut der Oberförsterfamilie Schumann bezeichnet. Besitzer des Forsthauses waren die obersten Dienstherren bzw. das jeweilige Forstamt. Förster die noch im alten Forsthaus wohnten

Valten Hornigk (Hörnig) Senior	1500-1547
Valten Hornigk (Hörnig) Junior gemeinsam mit Michel Faselt	1547-1559
Michael Simon	1560
Johann Friedrich Ziegenbalg	1572
Hans Gastel	1582 wird als Wildmeister bezeichnet
Hanß Taffelt	1583
Caspar Zoest	1587
Wulff Hallacher	1591
Raßel Rohrbacher	1598
Hieronymus Röhrbacher	1606
Hans <u>Heinrich</u> Kühn	1632-1654 *um 1610 + 08.06.1663
Matthias Zeibig	1655-1663
Michael Schumann	1663-1693
Johann Michael Schumann	1693-1717
Johann Friedrich Ziegenbalg Forsthaus wohnend	1717-1749 ev. aber auch schon im heutigen

Förster die im heutigen Forsthaus wohnten

Christian Gottlieb Martini	1754-1777 Frau ist Johanna Sophia
Christian Gottlob Hartmann	1778-1783 Frau ist Johanna Eleonora
Johann Adolf Hencker	1783
Christian Gottlieb Unger	1790
Christian Leberecht Heinrici	1791-1811
Wilhelm Heinrich Rühling	1812-1815
Probsthayn	1825-1830
Karl Christian Friedrich Berndt	1835-1846
Friedrich Wilhelm Stenzel	1847-1855
Johann Traugott Hauswald	1858-1884
Dreßler	1884-1887
Simon	1887-1909
Franz Bräunig,	1909-1936 (*30.03.1871 +27.03.1945)
Erwin Scheffler	1936-1945 (*10.06.1904 Otendorf +22.09.1973)

Nach 1945 wurde es als allgemeines Wohnhaus genutzt, teilweise auch Sitz der Gemeindeverwaltung und des Bürgermeisters ca. 1957. Im Jahre 2001 kaufte vom Forst Ein Herr Landgraf das Grundstück. Nach 1945 folgen als Förster;

Förster Max Friedel
Alfred Winckler
Horst Herbach
Ralf Schulze

1945- und ab **1951** gemeinsam mit
1951-1975
ab **1975-**
ab **1992-**

P.S. Zu den Förstern siehe gesonderte Chronik !

6) Mühlengrundstück Eisold; alte Nr. 36 Baujahr des jetzigen Hauses 1922

Von **1559** bis **1574 Benedix Hauffe**, als Mal- und Brettmühle erwähnt und als ein Hufengut bezeichnet, außerdem besitzt er das Gut Nr. 35 (Großmann jetzt Hantzsche), von **1585** bis **1612 Christoff Bernhardt** ebenfalls in Besitz des Gutes Nr. 35, vor **08.06.1663 Heinrich Kühne** Oberförster zu Seeligstadt, die **Erben** von Heinrich Kühne verkaufen am **20.07.1663** an **Christian Müller** Oberförster von Fischbach für 600 Gulden, die **Erben** von Christian Müller verkaufen für 500 Gulden am **22.03.1690** an **Michael Schumann** kursächs. Oberförster, **1698** ist sein Sohn **Johann Micheal Schumann** eingetragen, die **Erben** von Michael Schumann verkaufen für 620 Taler an die Schwiegertochter ??? **Anne Catharina Schumann** verh. Sommer am **01.07.1704**, Mühle wird verpachtet u.a. an Johann Hänzsche am **05.02.1722**. Am **06.05.1729** kauft für 700 Taler der Pachtmüller der Buschmühle bei Stolpen **Gabriel Heyde** (Frau ist Anna Maria) die Mühle, die Erben von Heyde (4 Kinder) verkaufen am **09.09.1741** die Mühle für 675 Taler an den Müllermeister **Johann Christoph Birnstein** aus Kleinröhrsdorf, 1748 wird er als Erbmahlmüller und Gerichtschöppe bezeichnet seine Frau ist Anna Sophia. Sein einziger Sohn **Johann Gottlob (Gottlieb) Birnstein** kauft die Mühle am **30.01.1768** für 900 Taler er ist Erbmüller seine Frau ist Johanna Rosine vermutl. geb. Ulbrich, er stirbt 1772. Seine Witwe **Johanna Rosine Birnstein** und 2 unmündige Kinder sind am **17.12.1772** als Erben/Lehnschein eingetragen, die Witwe heiratet nochmal **Johann Gottlieb Wobst**. Der am **23.01.1776** für insgesamt 900 Taler die Mühle kauft, 1779 ist er als Erbmüller eingetragen, sein Stiefsohn **Johann Liebegott Birnstein** kauft für insgesamt 1050 Taler am **04.10.1794** die Mühle und Gut ab. Von diesem kauft am **08.05.1805** **Johann Karl Gottlieb Eysold** (*14.10.1786 in Seeligstadt +11.10.1806) eine **Mahl- u. Brettmühle** nebst **Oelschlag** für 2400 Taler. Er ist der einzige lebende Sohn des Richtergrutsbesitzers (1771) und Amtslandschöppen (1804) **Johann George Eysold**, mit dem Tod erbt nun sein Vater **Johann George Eysold** eingetragen im Lehnschein **04.02.1807** er ist *26.08.1752 in Seeligstadt nachmittags 5 Uhr, heiratet um 1780 in Hauswalde Anna Dorothea Körner welche *1758 + 29.04.1831 er stirbt bereits 21.03.1817. Nachdem er von Sohn geerbt hat verkauft er aber auch gleich am **04.02.1807** an den aus Kleinwolmsdorf stammenden **Johann Gottlob Rüdiger (Rüdrich)** für 4000 Taler, am **07.04.1810** **Johann George Mitreuter** für 2400 Taler (*um 1775 +vor 1837) war auch Pächter der Buschmühle Schmiedefeld, am **07.03.1836** verkauft er für 2300 Taler an seinen Sohn **Johann Friedrich August Mitreuter** (*um 1810 heiratet 08.01.1837 Johanna Christiana Eysoldt *22.02.1815, er baut 1838 das Haus +14.09.1853), um **1854** **Karl August Schäfer** (*21.02.1825 in Niederrottendorf dieser heiratet die Witwe von Mitreuter Johanna Christiana Mitreuter geb. Eysoldt am 19.11.1854 diese *22.02.1815 +15.10.1885), am **15.03.1878** sein Sohn **Friedrich Hermann Schäfer** (*um 1850 heiratet Anna Maria Eisold 12.05.1878 diese ist *16.11.1855 +04.09.1918), am **10.09.1904** **Ernst Erwin Eisold** (*24.08.1878 Leppersdorf +31.08.1954 heiratet 04.04.1904 die älteste Tochter von Friedrich Hermann Schäfer **Bertha Emilie Schäfer** ist *16.06.1880 +06.05.1939) war auch Kirchenvorsteher, Sohn von Erwin **01.07.1939** **Erwin Paul Eisold** (*18.11.1902 +22.09.1989), am **01.01.1968** **Günther Gottfried Eisold** (*09.03.1932 +09.05.2005 heiratet 13.11.1954 Rosemarie Scheffler *15.10.1933) am **01.07.2002** kauft sein Sohn **Andreas Eisold** (*31.10.1966) und seine Tochter **Bettina Poesse** geb. Eisold (*05.03.1963) die Gebäude der Mühle je zur Hälfte.

7) **Sträuchermühle**; alte Nr. 87b Baujahr **1887**

Erste Erwähnung **1563** ein **Simon Eiseldt** ist Besitzer oder Pächter **der Brettmühle** und da die Mühle mitten im Gebüsch liegt wird diese fortwährend als Büschel oder **Sträuchermühle** bezeichnet, an ihr führt der alte Bischofsweg vorbei. Nach nicht gesicherten Angaben folgen die Besitzer **Parzsch George, Gastell Hanß** er war Chursächsischer Pirschmeister datiert am 13.02.1594 für 125 Gulden, dann **Rohrbacher Gastell** Oberförster zu Seeligstadt datiert am 20.02.1594. Die Überlieferung erzählt, dass ein gewisser **Tensel** (Tünczel) die Jagdhunde für die Treibjagden der sächsischen Kurfürsten für die Jagd in der Massenei und Karswald gehalten haben soll, wiederholt soll auch August der Starke hier Jagdgast gewesen sein. Dafür das Tensel (Tünczel) die Hunde in Pflege hielt, braucht er nicht mehr zu zinsen und erhielt auch dafür die Freiheit seiner Güter. Tatsache ist, dass Hofrat Dr. **Gabriel Tünczel** am **26. Juni 1622** mit einem niederen Freigut belehnt wurde, der es von den früheren Amtsschösser aus Stolpen **Andreas Priber (Prillern)** für 3560 Gulden erblich gekauft hat. Dr. Tünczel bat nach dem Kauf um kurfürstliche Bestätigung, die auch am **29. April 1629** durch Johann Georg I. geschah. Danach erbte sein Sohn **Dr. Friedrich Tünczel** ebenfalls Hofrat in Dresden die Mühle um **1642**. Dann **1672** die **Witwe von Dr. Friedrich Tünczel Maria Magdalena**. Die Witwe und Kinder verkaufen schließlich **1689** die Mühle und Gut samt der freien Hutung in der Massenei an den Bauer zu Seeligstadt **Matthes Eysoldt** der vor 1709 verstirbt. Gleichfalls ist auch der Oberförster **Michael Schumann Junior 1698** als Mitbesitzer der Brett- und Mahlmühle erwähnt. Anfang des 19. Jahrhunderts fand man noch Reste der Hundeställe. 1724 wird immernoch von dem eheml. „Tünczelische Freyguth“ gesprochen welches amtssässig ist. Am **18.01.1709** verkauft die Witwe von Matthes Eysold **Anna Dorothea Eysold** mit Vormund Johann Eysold Richter zu Belmsdorf und Tochter **Anna Marie** verhl. mit Ambros **Weber** die **Mahl- und Schneidemühle** an Sohn bzw. Bruder **Johann Michael Eysoldt** (*25.09.1674) für 1150 Taler nebst niedere Freiguth In einer alten Niederschrift steht; „stirbt 21.02.1747 durch Blitzschlag in Helmsdorf bei Stolpen auf der Straße auff Johann Geißlers Guthe“. Heiratet am 17.11.1700 in Altstadt/Sa. Anna Elisabeth Mittag *09.04.1681 +21.10.1744, gleich nach dem Kauf 1709 verpachtet Michael Eysold an Christoph Weber aus Seeligstadt und um 1719 an Meister Christoph Schuster. Er ist 1709 auch Erb-Richter in Helmsdorf und 1727 auch Besitzer des Erb- und Lehnrichtergutes in Fischbach. **1747** am **27.04.** erben seine Söhne **Johann Michael Eysold** Bauer in Arnsdorf und sein Bruder **Johann Christlieb Eysold** Bauer in Seeligstadt, diese verkaufen die väterliche Mühle am **10.05.1758** an Bruder **Johann Christoph Eysold** für 2500 Taler (*1736 heiratet 11.06.1760 in Seeligstadt Johanna Sophia Ulbricht *21.03.1744 +21.09.1818 er stirbt am 15.10.1814). Um 1804 ist als Pächter der Mühle Mst. Johann Gottlieb Lehmann und um 1805 Johann Gottlieb Förster erwähnt. **Johann Gottlieb August Schossig** ist am **01.01.1807** eingetragen, dieser wiederum verkauft am **04.02.1822** an **Christian Gottlieb Mittag**, der aus Altstadt zugezogen war. Dieser verpachtet die Mühle von 1822-1828 an Johann Carl Gottlieb Lehmann. In dieser Zeit spricht man von einer **Schneidemühle**. Die **Erben** von **Mittag** verkaufen wiederum am **10.10.1872** an **Friedrich August Rüdiger**. Rüdiger verpachtet die Mühle von 1884 -1886 an den Müller Adolf Hermann Mutscher aus Großröhrsdorf. Eine alte Gerichtsakte vom 25.01.1886 sagt folgendes aus. „Es klagt der Pächter Mutscher gegen Verpächter Rüdiger, indem die Mühle nicht gangbar sei wie Müller Hartig bezeuget und repariert werden müßte, dies sei bisher nicht erfolgt. Rüdiger erklärt dazu folgendes, seit 4. Quartal 1885 sei Mutscher mit der Pachtzinszahlung im Rückstand. Im königlichen Amtsgericht in Stolpen wird durch Richter Wagner am 4. Februar 1886 fest-

gelegt, daß es zu einem Vergleich kommt, indem jeder 24 Taler zu zahlen hätte.“
Im Jahre **1886** am **05.09.** brennt die Mühle durch Brandstiftung von einen Großmann ab, der sich in dem Untersuchungsgefängniss in Bautzen erhängte. August Rüdiger baut die Mühle bis **1887** wieder auf (siehe folgendes Bild Mühle um 1910) und verpachtet weiter.



Bis zum **01.01.1895** gehört die **Sträuchermühle zum niederen Freigut**. Doch nun verkauft Rüdiger im **März 1894** an den aus Bockwitz bei Colditz stammenden Herr **Karl August Bärthel** (*03.04.1844 +27.07.1918 Fischbach verh. mit Auguste Agnes geb. Naumann *21.05.1851 +06.11. 1913 Fischbach) für 16.700- Mark. Aus der Brettmühle bzw. Schneidemühle wird eine **Malmühle** und zusätzlich eine **Dampfbäckerei**. Er führt das Brotbacken ein und verkauft **1908** die Mühle an **Max Wähner**. Max Wähner besitzt die Mühle bis **1919** dieser übernimmt dann die Mittelmühle in Radeberg. Dann **um 1920 Lorenz Müller**, dann **Seidel** als Nachfolger und **1924 Max Baumgärter** aus Dresden. Es folgt nun **Alwin Rössler**, von dem kauft am **01.07.1936** die Mühle durch den aus Schlesien zugezogenen **Otto Mummert** (*26.08.1906 Lüben verh. Emma Viol *17.09.1904 Eisdorf) ab. Er führt die Malmühle und die Bäckerei weiter. Es wurden Brot, Semmeln und auch Kuchen gebacken. Die Waren wurden im Hause verkauft, aber auch mit dem Auto ausgeliefert. An den Wochenenden trug eine „Semmelfrau“ die Waren im Ort aus. 1940 musste Otto Mummert für ein halbes Jahr zur Wehrmacht und der Betrieb ruhte. Danach wurden nur noch Weizen, Roggen und Gerste zu Mehl verarbeitet. Nach dem 2. Weltkrieg wurde die Malmühle in eine **Schälmaschine** umgestellt und Graupen, Grütze und Haferflocken hergestellt, verpackt und ausgeliefert. **1969** musste Herr Mummert aus gesundheitlichen Gründen die Arbeit einstellen, worauf die Mühle **1970** an **Hans Parche** verkauft wird. Es wurden nun **elektronische Geräte** und deren Baugruppen hergestellt. Der Betrieb wurde **1972 verstaatlicht** und **existierte** bis **1990** als „**VEB Elektronische Geräte Dresden Betriebsteil Seeligstadt**“ mit bis zu 65 Beschäftigten. Nach der Wende hat **Hans Parche 1990** das Grundstück wieder übernommen und nach umfangreichen Baumaßnahmen **1998** als **Fensterbaufirma** und **2008** dann als **Mehrfamilienwohnhaus** umgebaut.

8) Schulgebäude; alte Nr. 27 Baujahr 1863

Kirchsullehn; erste Erwähnung einer **Schule** in Seeligstadt **1576**, als Lehrer wird Georg Rauchfuß erwähnt. Um 1694 ist ein Georg Fuchs als Schulmeister dann Fuchs junior, um 1718 Johann Gottlob Junghans Schulmeister und Organist und 1730 ein Christian Opitz Schulmeister und Organist erwähnt. Undatiert ist ein Johann Christian Schütze, „welcher beim lesen am Altare vom Schlage getroffen“ Lehrer gewesen sein soll. Dann ein Georg Karl Gottlieb Melzer, er wurde 1849 emeritiert und war 43 Jahre hiesiger Schullehrer. Am 28.02.1849 kam Johann Christian Schneider als Lehrer nach Seeligstadt und starb am 27.05.1868. Darüber steht bei einer Abschrift aus dem Nachlaß des Chronisten Friedrich Ehregott Prasser; „Sein Tod war ein sehr unglückliches Zusammentreffen von Umständen und dadurch entstandenen Ärger und Gemüthserrgung herbeigeführt. Er hatte nämlich einen unartigen Schulknaben mit einem Backenstreich gestraft. Nach Beendigung der Schulstunden kam dessen Vater in die Schule und gab Schneidern in der Hitze eine Ohrfeige, wofür er vom Gerichtsamte Stolpen mit mehrwöchentlicher Gefängnißhaft bestraft ward. Allein, er starb im Gefängnisse, und die Seinigen gaben dem Lehrer die Schuld an seinem Tode. Dieser aber ward darüber außer sich und starb, nachdem er seiner Frau und Tochter noch befohlen hatte seine irdische Hülle nicht zur Schau auszustellen und an seinem Grabe keinen Gesang anzustimmen. Er war in Seeligstadt, als auch überalle, wo man ihm kannte, ein treuer Schulmann und College und es berührte die Nachricht von seinem letzten Schicksale und Tode aller Herzen gar schmerzlich.“ Er bemühte sich rastlos um den neuen Schulbau. Seine Frau war Aurora Emilie geb. Winkler aus Pulsnitz stammend. Bevor der heutige Schulbau begann, stand an gleicher Stelle ein noch in **Fachwerk** und **weicher Dach- und erbaute Kirchsule**. Es besaß nur **1 Klassenzimmer** und die **Wohnung** des **Lehrers- und Kantors**. Infolge Baufälligkeit abgebrochen und am **14.09.1863** das **jetzige eingeweiht** die Baukosten betragen 4200 Taler. Der Schulbetrieb wird wegen des Neubaus bei Teichs heute Schütze (deswegen der Name Schulteichs entstand) fortgeführt. Am 10.09.1868 kommt als Lehrer Johann Heinrich Kluge, dann am 29.12.1880 Johann Richard Menzel. Im Jahre 1872 spricht man vom **Sullehn** und 1903 vom **Kirchsullehn**. Bis 1886 war ein einziger Lehrer für 100 Kinder zuständig, erst dann zum neuen Schuljahr wurde die Schule bei 110 Kindern vierklassig und ein Hilfslehrer eingestellt. In der Arnsdorfer Zeitung vom 03.01.1906 steht; „Seeligstadt Schule, der Geburtstag Sr. Maj. des deutschen Kaisers wurde in den Oberklassen der hiesigen Volksschule durch einen Aktus festlich begangen, welcher aus Rede, Deklamation und patriotischen Gesängen bestand.“ Als Lehrer folgt dann von 1910-1922 Roland Schütze. In der Rödertalzeitung vom 28.02.1915 steht; „Vom 01.März ab soll der Unterricht an der hiesigen Volksschule wieder um 7 Uhr beginnen, damit eine größere Mittagspause eintritt.“ Die Schule wird **1921 erneuert** und ein **drittes Klassenzimmer** geschaffen, indem man die **Wohnung** des Kirchsullehrers ins **Obergeschoss** verlegte. In der Zeit wurde auch die dazugehörige **Scheune** als **Kochküche** für die **Mädchenfortbildungsschule** umgebaut. All diese Arbeiten kosteten 125.000,-- Mark. Die Höhe des Betrages erklärt sich aus der Geldentwertung der Nachkriegsjahre. Von 1922-1936 ist Reinhold Groschwald Lehrer, um 1928 ist auch ein Lehrer Kühn hier tätig. Ab 1929 fünfklassig bei 120 Kindern. Um 1935 gibt es auch einen Lehrer Fritzsche und eine Frau Möbius. Dann folgt 1936-1945 Fritz Nickel, der auch Ortsgruppenführer der NSDAP ist. Am **06.06.1942** wurde durch einen sogenannten Aufteilungsvertrag zwischen Kirchengemeinde und Schule aus dem Kirchsullehn ein **Kantoratslehn**. Die Kirchengemeinde erhält dafür eine Zahlung von 5731,-- Reichsmark. **1947** erfolgt ein erneuter Umbau der Kochküche zum **vierten**

Klassenzimmer. 1945-1949 Rudolf Schönfelder Gerhard Fritzsche aus Stolpen und seit 01.09.1949 Ludwig Müller. 1950 Rolf Liebig aus Dresden, 1951 Frau Dreibrot, Herr Lippmann, Herr Gaumbitz, Helmut Venus, Herr Nitzsch und Herr Unger. Am **01.06.1950** wird der **neue Schulhof** eingeweiht. **1953** erfolgte eine **Generalüberholung**, 1954 dann sechs Lehrer mit 6 Klassen bei 114 Kindern. Um diese Zeit auch das Lehrerehepaar Helga und Siegfried Schmidt, Susanne Köhler, später dann das Lehrerehepaar Hannelore und Günter Ernst sowie Hertha Marschner. **1963** wird die **Hundertjahrfeier** der **Schule** mit einem Festumzug begonnen. Die endgültige **Schulschließung** erfolgt Ende **August 1975**. Danach wird in einem Raum eine **Schwesternstation** geschaffen, Schwester Therese und Dr. Jan Flieger betreut die Einwohner, auch eine **Annahmestelle** für **Dienstleistungen** und eine **Poststelle** wird Ende der **1970** ziger Anfang der **1980** ziger Jahre geschaffen, sowie zusätzlich eine **Wohnung** im ersten Stock ausgebaut. Das ehemalige Klassenzimmer 4 nutzt nun der **Jugendclub** als **Vereinsraum**. Das Klassenzimmer 2 wird als **Vereinsraum** der **FFW** genutzt. Schließlich wird das Klassenzimmer 1 auch noch von der FFW genutzt und in neuerer Zeit u.a.für die **Unterstellung** des neuen **Feuerwehrautos** ausgebaut, dazu wird auch eine befestigte Ausfahrt angebaut.

9) **Schullandheim**; Kindergarten, alte Nr. 60

Auszügerhaus des Freigutsbesitzers **August Schossig**, dieser wohnt nach Verkauf des oberen Freigutes bis zum Tode am 14.07.1925 durch Selbstmord dort. Nachdem auch seine Frau **Johanna Magdalene Schossig** geb. Säring am 23.10.1928 verstirbt verkaufen die Erben im gleichen Jahr an das **Lehrerseminar Dresden**.

Anschliessend wird es umgebaut zum **Ferienheim** mit schönen Balkon, dann **Mädchenbildungsanstalt**, um 1930 **Schullandheim** der **Clara-Schumann-Schule Dresden-Johannstadt** auf der Marschnerstraße bis 1945, danach gehört es vermutlich dem **Rat der Stadt Dresden** und es wird überwiegend als Wohnung für Ostflüchtlinge genutzt und kurzzeitig auch für ausgebombte Dresdner.

Die **Gemeinde Seeligstadt** übernimmt das Haus, die am 01.05.1954 einen „**Erntekindergarten**“ später dann nach 2 Monaten auch eine **Kinderkrippe** einrichtet. 1974 wird das Haus umgebaut und damit verschwindet leider der schöne Umgebendebau. 2003 erhält das Haus nochmal durch Umbau den heutiger Charakter

B Handwerker, Gewerbetreibende und Häuslergrundstücke

10) **Sattler/Polsterer-u.Tapeziererei** Haufe/Bruneker alte Hausnr. 79 Baujahr **vor 1830**

Vermutlich ist dies Häuslergrundstück **um 1830** erbaut worden. Erster nachweislicher Besitzer ist **Friedrich Ernst Huhle** (*1838 Weißig +22.07.1897 Seeligstadt verh. am 29.01.1865 Seeligstadt mit Wilhelmine geb. Junghans *1835 Arnsdorf +09.11.1909 Seeligstadt) eingetragen am **05.07.1870**. Dann sein Sohn **Ernst Emil Huhle** (*07.10.1868 Seeligstadt +15.11.1935 Radeberg verh. 14.11.1892 Seeligstadt mit Auguste geb. Wagner *01.02.1869 Seeligstadt) am **07.04.1893**. Von diesem kauft **Ernst Heinrich Tempel** (*12.06.1865 Ruppertsdorf verheiratet 14.05.1905 Seeligstadt mit Minna geb. Wagner) am **08.04.1911** das Grundstück und damit geht es in unseren familiären Besitz über. Die Frauen von Emil Huhle und Heinrich Tempel sind Schwestern. Am 30.01.1915 stirbt Heinrich Tempel durch einen Bahnunfall in Arnsdorf und seine Witwe **Minna Tempel** geb. Wagner (*09.12.1873 Seeligstadt +21.04.1921 Seeligstadt) übernimmt das Grundstück. Nach dem Tode von Minna Tempel übernimmt ihr Schwiegersohn **Bruno Kurt Haufe** (*25.09.1896 Rammenau verh. am 21.03.1921 Seeligstadt mit Linda geb. Wagner *04.03.1898 Seeligstadt +30.01.1983 Seeligstadt) am **28.05.1921** das Grundstück. Er gründet am **01.08.1920** hier ein **Sattlerhandwerksgeschäft**. Zur Geschäftserweiterung wird **1924/25** eine zweigeschossige Werkstatt an das alte Fachwerkhaus angebaut. Da zu dieser Zeit akuter Wohnraummangel herrscht, ändert er den Bauplan und im Obergeschoss werden 2 kleine Wohnungen eingebaut. Im alten Fachwerkhaus wird in der Zeit von **1929-1935** durch einen Herrn **Erich Freitag** ein **Milchladen** eröffnet. **1934** gliedert er seiner Sattlerei und inzwischen auch **Polsterei** eine **Alpengrasspinnerei** an. Das Alpengras, es wird im Volksmund auch „Läuserich“ genannt verwendet man zum polstern für Sessel, Couchgarnituren u.a. Sitzmöbeln, aber auch zur Verwendung von Ziergirlanden. Über eine Transmission wurden die Girlanden gedreht und dann abgeliefert dort wurden sie grün eingefärbt. So lief das Geschäft bis **Ende der 50-ziger Jahre** und war in dieser Zeit u.a. der grösste Arbeitgeber im Ort. Mit der Verwendung des Schaumstoffes als Polstermaterial und der Mechanisierung der Landwirtschaft ging diese Epoche zu Ende. Schwergewicht war nun das **Polster- und Tapeziergeschäft** und **1963** übernahm sein Schwiegersohn **Max Bruneker** (*18.06.1912 Lodz verh. 06.05.1944 Seeligstadt mit Gertraud Bruneker geb. Haufe) dann die Polsterei -und Tapeziererei bis zu seinem Tode am 28.07.1976 Seeligstadt. Gleich danach wurde das Geschäft von seinem Sohn **Jörg Bruneker** (*13.03.1949 Arnsdorf) bis zur **Auflösung 1985** übernommen. Nach dem Tode von Kurt Haufe am **06.04.1984** erbt seine Tochter **Gertraud Bruneker** geb. Haufe (*13.11.1921 Seeligstadt +01.02.2010 Bischofswerda) das Grundstück. Infolge Hauskauf übernimmt ihr Sohn **Hans-Peter Bruneker** (*11.06.1945 Seeligstadt verh. 07.08.1971 Großröhrsdorf mit Ilse geb. Rothmann *21.06.1951 Großröhrsdorf) am **17.05.1990** das Grundstück. Am **25.11. 2010** übergeben Hans-Peter und Ilse Bruneker durch einen Überlassungsvertrag mit Auflassung das Grundstück an die Tochter **Claudia Bruneker** (*23.10.1978 Dresden verh. 02.07.2011 B'werda mit Frank Lange *17.03.1979).

11) **Schumacher** Miersch u. Filzwarenlager dann eheml. **Gemeindeamt**; alte Nr. 20

Oswin Miersch Schumacher (*23.09.1873 Seeligstadt verh. mit Martha geb. Forker *06.03.1873 Lauterbach) **Schumachermeister** und **Schuhwarenhändler**, um **1920** bis ca. 1930, dann gemeinsam mit Sohn **Martin Miersch Schumacherei u. Filzwarenlager** (*05.01.1897 verh. Mit Frieda *21.06.1897), die Erben Familie **Eisold** verpachten zunächst das Haus an die Gemeinde Seeligstadt die ab ca. **1965** dort das **Gemeindeamt** einrichtet, später am **13.03.1972** verkaufen die Erben für 9400,--Mark an die **Gemeinde Seeligstadt**, von der Gemeinde wird das Grundstück in Form eines Tausch -u. Ausgleichsvertrages mit den Erben des Erbgerichts an **Günther Wustmann 1976** übereignet die das Haus wieder als Wohnhaus nutzen, die Gemeinde Seeligstadt richtet das Gemeindeamt im Erbgericht ein, danach geht das Wohnhaus in den 1980 ziger Jahren an Sohn **Jörg Wustmann**.

12) **Schmiede** Jauch auch Hufbeschlag u. Wagenbau; alte Nr. 21 Baujahr **vor 1880**

Johann Adam Gräfe um 1787, Wilhelm Ringel *28.05.1859 Erfinder der eisernen Egge um **1880** seine Frau war Auguste Wilhelmine geb. Preusche aus Häselicht, deren Kinder, 1.Friedrich Wilhelm Ringel, 2.Kind Rosa Olga *1886 +29.10.1901, 3.Kind 2. Tochter 1. Ehe Olga Meta *1889, 4. Kind Wilhelm Max *30.11.1893, 5.Kind Paul Willy *31.11.1896, 6.Kind Arthur Arno *27.11.1897, um **1912 Hildebert Jauch** (*27.04.1886 Horba verh. mit Martha Ruttig *31.10.1886 Wilschdorf), um **1931** übernimmt Sohn **Rudolf Jauch** (*03.01.1909 Oberhelmsdorf verh. mit Linda Jacob *23.02.1911 Lauterbach), die Schmiede wird nach dem Tode von R.Jauch um 1970 aufgelöst, **Kurt Hommel** kauft das Haus, dann seine Tochter **Ursula Eisner** geb. Hommel, dann deren Tochter **Silke Parcur** mit Mann, jetzt nur **Herr Parcur**

13) **Schmiede** Dittrich; alte Nr. 55

Die Häußlernahrung kauft am **10.01.1826 Johann Carl Gottlieb Jacob** aus Seeligstadt, dann kauft vom Vater für 300 Taler am **16.04.1856 Carl August Jacob**. Von ihm kauft für 600 Taler am **25.04.1868** der Schmiedemeister **August Herrman Petzold** aus Stolpen (*10.02.1829 Stolpen) gründet im gleichen Jahr die **Schmiede** und baut die **Schmiedewerkstatt** verh. mit Maria geb. Brüll (*12.09.1827 Golenz). Am **23.12.1892** übernimmt die Tochter **Amalie Martha** verh. mit dem Schmied **Franz Clemens König, Schmiedemeister** und **Gemeindediener** (*19.01.1869 Ohorn) das Grundstück. Nach dem Tode der Frau führt er die Schmiede weiter und heiratet Ida geb. Hofmann (*26.11.1870 Neudörfel) um 1912 ist er auch Gemeindediener. Um **1949** kauft von der **Erbgemeinschaft König** Herr **Heinz Dittrich** aus Porschendorf (*02.11.1914 Porschendorf verh. Ella Röllig *08.08.1918) die Schmiede und das Grundstück, danach im Jahre **1986** führt sein Sohn **Klaus Dittrich** die Schmiede bis zur Auflösung am **01.07.2010** fort.

14) eheml. **Kolonialwarenladen** Pfingsten/Robert Schütze; alte Nr. 83 Baujahr **vor 1850**

A.E.Schütze **1879**, um **1912 Johann Heinrich Pfingsten** *17.10.1849 Materialwarenhändler, um **1930 Roland** und **Gotthelf Schütze** Gemüseladen, dann Lebensmittelladen (Verkäuferin Marga Philipp), **Ingrid Schütze**.

15) eheml. **Gastwirtschaft, Kolonialwarenladen** dann Wohnhaus, alte Nr. 79 b

Christian Jacob *1760 war Todengräber 1817, Sohn **Karl Gottlieb Jacob** *um 1790 in Seeligstadt +nach 1861, 1833 Todengräber hier, 1861 Zimmermann, verh. mit Eva Rosina Eysoldt am 16.02.1817 in Seeligstadt diese +12.04.1861, 4 Sohn **Ernst Eduard Jacob** *28.11.1831 in Seeligstadt verh. 1861 um **1875** hier im Haus eine **Gastwirtschaft** war auch Gemeindevorstand bis 1882, um **1912 Wilhelm Müller Schuhmachermeister** und **Kolonialwarengeschäft**, um **1920 Max Gebauer** Zimmermann *28.09.1874 Seeligstadt +01.04.1949 und Frau **Klara** geb. Boden *29.10.1873 Frankenthal,

Ältestes Bild vom Haus, Familie Gebauer um 1912



um **1930 Hans Gessel** *03.08.1900 Leubnitz/Neuostra und **Dora** geb. Gebauer *02.10.1900 Seeligstadt Tochter von Max und Klara Gebauer, **Günther** und **Thea Kneschke** geb. Gessel *24.07.1925 Seeligstadt Tochter von Hans und Dora Gessel, dann verkauft ca. **1987** an **Peter** und **Simone Ziegenbalg** geb. Eisner, das ca. seit dem Jahre 2000 verlassene und vollkommen verwahrloste und vermüllte Grundstück kaufen die Nachbarn **Claudia Bruneker** und **Frank Lange** am **14. Juni 2012** die das Haus entsorgen und dann **2013** abreißen.

16) eheml. **Poststelle/Landkaufhaus/Autohaus** heute Jens Knöfel; alte Nr. 75

Im Garten des Grundstückes war bis Ende der **1868** ziger Jahre eine **Grüzmühle** **um 1912 Adolf Eisold** betreibt eine **Zimmerei**, **um 1920 Bruno Nitzsche**, **um 1930** richtet **Willi Teich** einen **Nähmaschinen -u. Fahrrad Verkaufsstelle** mit **Werkstatt** ein, später dann wird er daraus eine **Poststelle** und **Landkaufhaus** einrichten (*23.08.1898 Seeligstadt verh. Minna Reinhardt *26.12.1901 Schmölln). Herr Willi Teich löst um 1972 die Poststelle und das Landkaufhaus auf und die Ladenräume werden als **Wohnraum** für Sohn **Hans Teich** ausgebaut, sowie das Haus an ihm übergeben. Dieser gründet ca. **1974** eine **Autoreperatur** u. **Autowäsche** dann ca. **1992** kommt noch ein **Autokaufhaus** dazu. Um **1998** verkauft er dieser **Haus** und **Autokaufhaus** an **Daniel Rüderich**. **2006** ersteigert **Jens Knöfel** von der Bank das gesamte Grundstück und das Autokaufhaus aus der Insolventsmasse.

17) eheml. **Gaststätte Börse** heute Berndt Fischer; alte Nr. 68

Christiane Friederike verw. Kühne geb. Hempel besitzt ab **08.08.1868** Grundstück. Sie beantragt im Jahre 1869 die Betreuung einer Schankwirtschaft, welches ihr aber wegen der Bauqualität des Gebäudes durch die Gemeindeväter am 06.11.1869 abgelehnt wird. Beim Verkauf des Grundstückes an dem Sohn 1891 wird aber bereits von einer **Gaststube** gesprochen. Ihr Sohn **Hugo Hermann Kühne** kauft am **16.06.1891** die Häuslernahrung für 8700 Mark. Er war **Sattlermeister** und später um 1912 **Fleisch- und Trichinenbeschauer**, die Witwe **Klara Kühne** übernimmt **um 1920** das Grundstück und führt die **Gastwirtschaft** weiter bis ihr Sohn **1929 Bruno Richard Kühne** (*23.03.1886 Seeligstadt) alles übernimmt inzwischen ist auch eine **Kegelbahn** angebaut worden. Er läßt **1931** im Nebengebäude auch eine **Kleinvieh-schlächtereianlage** einbauen. Um **1941** wird auch ein **Kolonialwarenladen**, später wird daraus ein **Textilwarenladen** verpachtet an Frau Hatmann. **Nach dem Krieg** wurden in der sogenannten Vereinsstube und Kegelbahn Vertriebene aus Ungarn einquartiert und man nutzte diese Räume auch für den Ort in vielfältigerweise so z.B. das ein Friseur an bestimmten Tagen in die Räume kam. Auch wurden örtliche Versammlungen der Gemeinde, FFW, Sport u.a. dort abgehalten. Sogar die Kirchengemeinde nutzte die Räume für den Konfirmandenunterricht. Dann übernimmt seine 2. Frau **Magdalene Kühne** geb. Berger (*20.11.1899 Burkersdorf +04.06.1984) **1956** Grundstück und **Gastwirtschaft**. Nach ihrem Tod **1984** übernimmt die Tochter **Lieselotte Fischer** geb. Kühne (*09.06.1923 Seeligstadt) das Grundstück und **Gastwirtschaft** ihr Mann **Johannes Fischer** hilft mit. Die **Gastwirtschaft** wird im **September 1989** geschlossen und Sohn **Bernd Fischer** eröffnet im gleichen Monat einen **Getränkhandel** und übernimmt das **Grundstück 1991**. Seine Frau **Renate Fischer** geb. Nemes betreibt ab **01.04.1997** nochmal eine **Schankwirtschaft** mit **Kegelbahn** bevor am **01.04.2001** alles endgültig geschlossen wird. Nach dem Leerstand werden die eheml. Gasträumen für einen **Wohnungsumbau** des Sohnes ab 15.11. **2011** genutzt und die ehemalige Kegelbahn wird abgerissen.

18) eheml. **Textilladen** Hattmann dann **Konsum** heute Gedert; alte Nr. 68b

Um **1912 Hermann Haufe Schnittwarenhändler**, um **1930 Albin Hattmann Tischler** dann **Schnittwarenhändler** (*04.12.1890 Seeligstadt), seine Frau **Carola Hattmann** geb. Riedel am 10.04.1902 Dresden Trachau **Schnittwarenhandel**, danach wird es **Konsumverkaufsstelle** bis ca. **1975**, **Andre Gedert**, **Ullrich Gedert**

19) **Schneider** Haufe; alte Nr. 26 Baujahr nach **1893**

Friedrich Max Putzke Waldarbeiter Haus am 13.7.1893 abgebrannt, **Hermann Friedrich August Haufe** Händler, **1919** wurde die **Schneiderei** gegründet von **Emil Max Haufe** (*19.12.1879 Seeligstadt und Frau Ida geb. Wustmann *12.04.1880 Fischbach). Sie kauften **1925** das Haus, dann Sohn **Max Rudolf Haufe Schneidermeister** (*07.11.1910 in Seeligstadt +20.09.1986 heiratet 09.11.1939 in Seeligstadt Charlotte Helene Eisold *31.08. 1913 +16.06.1998). Sie führen die Schneiderei weiter und kaufen das Haus **1951**. 1958 wird die Scheune zur Schneiderwerkstatt umgebaut und bis zu 14 Näherinnen sind beschäftigt. Sohn **Stefan Haufe** und **Annelies** übernehmen die Schneiderei und Haus **1995**, dann folgt Sohn **Alexander Haufe**.

20) **Schneider** Bergmann; alte Nr. 44c Baujahr Wohnhaus **1929**

1929 baute **Kurt Bergmann** (*13.11.1906 Lauterbach verh. Else Boden *25.01.1906 Seeligstadt) das Haus und gründete die **Schneiderei**. Baute 1944 und 1951 die Schneiderwerkstatt an. In der Schneiderei wurden Damen-und Herrenbekleidung hergestellt und schwere Oberbekleidung es waren im Durchschnitt 10 Näherinnen angestellt. **1972** wurde die Schneiderei an Sohn **Peter Bergmann** übergeben. Wohnhaus ging **1980** an Sohn **Peter Bergmann** und die Schneiderei wurde bis 1990 weitergeführt. Von 1990 an wurde der Betrieb auf Bettwäsche nähen umgestellt und im Jahr **2000 eingestellt**. Ab dem Jahr 2000 nur noch geringfügig als Bettfedernreinigung betrieben.

21) **Fleischerei** Mittag und **Kolonialwarenladen**; alte Nr. 23 b erbaut **1890**

Erbauer **Hermann Mittag Fleischermeister** als Wohnhaus und **Fleischerei** Besitzer von **1890** bis **1915** Frau war Emilie, dann **1915-1957** Sohn **Oskar Mittag** (*06.04.1890 Seeligstadt verh. Flora Wustmann *09.07.1888 Schmiedefeld). Er baut 1925 um und an, ausser der **Fleischerei** auch ein Laden für **Kolonialwarenladen** (Milch und Käse) sowie einen Eiskeller zur Kühlung von Fleisch. Von **1957-1973** seine Frau **Flora Mittag** sie führt die **Fleischerei** und den **Kolonialwarenladen** weiter. **1964** dann wird daraus die **Konsumverkaufsstelle** bis **1980**. Das Haus übernehmen dann **1973-1998 Christian Bierstedt** (*15.02.1937 +23.05.2001) und Frau **Edith**. **1998 Edith Bierstedt** eine Hälfte und Sohn **Uwe Bierstedt** eine Hälfte, dieser baut das Haus zum 2.Familienhaus um.

22) **Bäckerei Philipp**; alte Nr. 18c Baujahr **um 1900**

Um 1900 Max Bernhard Philipp, **um 1912** Sohn **Max Philipp Bäckermeister** (*24.08.1867), **um 1938** Sohn **Karl Philipp Bäckermeister** (*30.11.1902 Seeligstadt verh. Martha Kaufmann *21.01.1904 Oberwiesenthal). **Um ?** Sohn **Peter Philipp Bäckermeister** (*21.12.1933 +31.12.1986), dann ab **1987** Frau **Gudrun Philipp** geb. Opitz.

23) **Pantoffelfabrik** Groba heute Heidi Schröter; alte Nr. 15

Johann Christoph Eysold verkauft am **16.01.1811** für 400 Taler an seinen einzigen Sohn **Johann Gottlieb Eysold**. Dann **Herrmann Mittag** er läßt 1888 einen Dampfkessel einbauen und betreibt hier eine **Pantoffelfabrik** und läßt einen Schornstein bauen. Am **26.07.1890** besitzt der Pantoffelfabrikant **Carl Gustav Trepte** das Grundstück und der Dampfkessel betreibt eine Dampfmaschine, die wiederum einige Holzverarbeitungsmaschinen antreibt. Am **25.01.1912** kauft **Karl Groba** Holzschuh und Pantoffelmacher (*16.10.1878 Weiskulm seine Frau ist Lina Seelig *09.07.1879 Lauba) aus Saupsdorf die **Pantoffelfabrik** samt Grundstück von Trepte ab der nach Neustadt/S. geht. Groba baut auf das Haus wieder einen grösseren Schornstein ca. 18 Meter hoch. Am 01.02.1929 beantragt Herr Groba noch ein Gewerbe als Personenwirtauführer. Es folgt Adoptivsohn **Erhard Menzel** mit Frau Ilse, im Ergeschoß war um 1970 die örtl. Poststelle eingerichtet. Dann Tochter **Heidi Schröter** geb. Menzel.

24) **Stellmacher Höfgen**; alte Nr. 16 Baujahr **nach 1881**

Hübner, dann **Alwin Höfgen** (*24.11.1878 Seeligstadt +1959 Seeligstadt) **um 1912 Stellmacherei** und **Pantoffelmacher** lässt mit dem Wohnhaus einen Schornstein bauen, welcher 1931 abgebrochen wurde verh. mit Anna Mittag (*05.10.1877 Seeligstadt). Dann folgt sein Sohn **Kurt Höfgen** (*1915 +1981) der die **Stellmacherei** bis **1981** betreibt dann die Auflösung der Stellmacherei, sein Sohn **Bernd Höfgen** übernimmt das Grundstück.

25) **Tischlerei Schossig**; alte Nr. 22 b Baujahr **1901**

das heutige Haus wird von **Max Teich 1901** gebaut, **um 1925** besitzt es die Witwe von Max Teich **Bertha Teich**, **um 1930 Kurt Schossig Tischlermeister** (*10.12.1896 Seeligstadt verh. Toni geb. Teich *21.11.1899 Seeligstadt) wird aber um 1933 auch als **Brennstoffhändler** bezeichnet. Nach den Tod von Kurt Schossig **1981** wird die Tischlerei aufgelöst, dann kauft von den **Schossig Erben** das Wohnhaus **1981 Stefan** und **Andrea Hensel**.

26) Haus Höring; alte Nr. 7 Baujahr **vor 1827**

Rüdiger, um 1912 Friedrich Brückner Waldarbeiter, **um 1920 Otto Brückner, um 1935 Clemens Bartsch** (*17.01.1867 Konradswalde verh. mit Berta Teich *19.04.1883 Arnsdorf), **Herbert Klahre, Hilma Klahre, Höring,**

27) Haus Schurig; alte Nr. 39 Baujahr **vor 1829**

Bauherr **1829 Gottlob Mittag**, Neubau wegen Baufälligkeit **1869**, dann **um 1879 Moritz Teich Holzhändler. Um 1920 Richard Haufe** (*05.09.1887 Seeligstadt verh. mit Bertha Teich *26.02.1886 Seeligstadt). Es folgt Sohn **Herbert Haufe**, dann Tochter **Angermann** geb. Haufe und das **Gemeindeamt war von 1958-1964** dort untergebracht. **Ab 1964** folgt dann **Heinz Schurig**, nach dessen Tod **2013** erbt Tochter **Veronika Mittag** geb. Schurig das Grundstück und verkauft es 2014.

28) Haus Welt; alte Nr. 43

1864 Frieda verw. **Haufe** geb. Gebauer, **1896 Friedrich Hermann Zinke** Waldarbeiter, **1935 Bernhard Arthur Herzog** +20.04.1940, dann Witwe **Frieda Herzog**, **1947** Erbgemeinschaft **Frieda Herzog Hanni Friedel**, ab **07.11.1988** Fam. **Welt**.

29) Haus Schütze Günther; alte Nr. 48 Baujahr **vor 1811**

Johann Christian Fürchtegott Teich am **16.05.1811, 05.02.1852 Johann Traugott Leberecht Teich, 05.05.1893 Wilhelm Emil Hartmann** Waldarbeiter. **27.01.1925** Tochter **Frieda Emma Schütze** geb. Hartmann und **Arno Schütze**. Es folgt Sohn **Friedmar Günther Schütze**, der verkauft **2013** an **Steffen Rüdiger**.

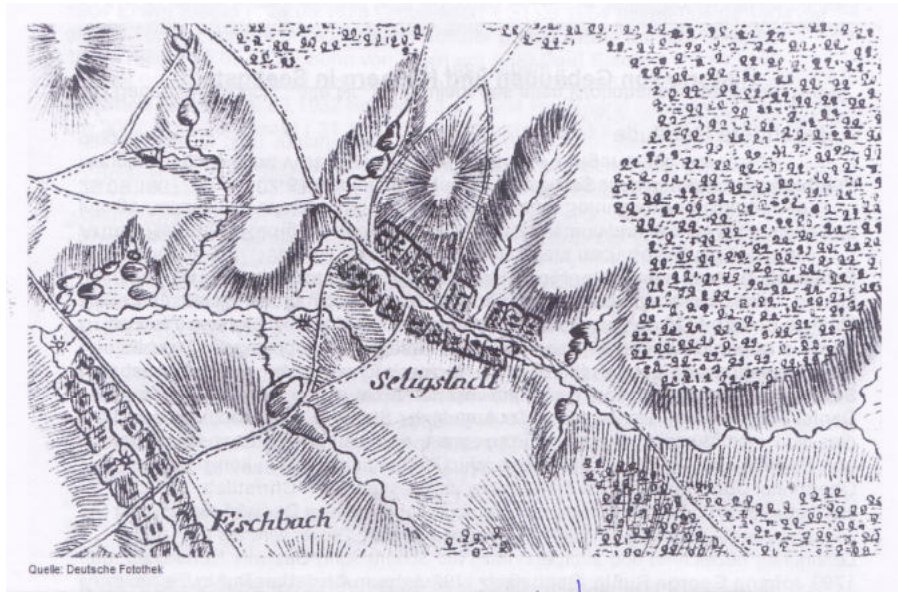
30) ehem. Haus Burkhardt; alte Nr.74, Baujahr **1840**, um 1995 Umbau

Johann Burkhardt, 1826 Karl Gottlieb Burkhardt, um 1900 Fuhrwerksbesitzer Emil Burkhardt (*14.10.1870 +12.12.1923 verh. Emilie Anders *24.03.1870 Polenz). Dann sein Sohn **Martin Burkhardt** (*21.02.1898 Seeligstadt +30.08.1977, verh. mit Martha geb. Winter *27.07.1896 Frankenthal) war **ab 1945 Bürgermeister** und **Ortschronist**, dann nach seinem Tod erbt seine 2 Frau **Rosel Burkhardt**. Der Neffe von Rosel Burkhardt verkauft an einen Herrn **Nicolaus** um **1990**.

C Bauerngrundstücke

31) Bauerngut Rüdiger; alte Nr. 29 Flurnummern 94a und 94b

Dieses Bauerngut, gleich neben der Kirche gelegen, gehört zweifelsohne mit zu den ersten 24 Bauerngütern die fränkische Bauern nach der Besiedlung des Ortes um 1200 erbauten.



Älteste Karte von Seeligstadt 1759 mit den 24 Bauerngütern

Um nun die Besitzer des Bauerngutes mit der alten Ortslistennummer 29 aus altersgrauer Vorzeit festzustellen, müsste man in das Landesarchiv nach Dresden fahren, wo die alten Kaufurkunden des Amtsgerichtes zu Stolpen lagern. Aus allen meinen Forschungen und dem mir zur Einsicht bzw. zur Verfügung stehen alten Unterlagen, Chroniken und anderen Niederschriften habe ich folgendes zusammengetragen;

In den ältesten Besitzereinträgen, vermutlich **um 1820** ist ein Bauer **August Horn** erwähnt. Eine alte Karte des Ortes Seeligstadt **um 1840** zeigt das Bauerngut eindeutig als einen **Vierseithof** und gehörte damit zu den größten Bauerngütern.



Karte von Seeligstadt um 1840, deutlich neben der Kirche rechts ist der Vierseitenhof zu sehen.

Am **01. Dezember 1847** wird das Wohn- und Wirtschaftsgebäude als **Einhufengut** bezeichnet und es besitzt Johann **Christian Vetter**, welcher auch von 1862 bis 1869 Gemeindevorstand im Ort war. Unter Ihm werden viele Acker-Wiesen- und Waldstücke dazu gekauft, auch durch den Eisenbahnbau erfolgen Regulierungen, so das man nun von fast 30 Hektar Land spricht. Christian Vetter gehört mit zu den Initiatoren und Vorstand des örtlichen Militärvereins die auch die Fahne, welche sich in der Heimatstube befindet stifteten. Seine Frau war Johanna Christine Vetter. Er verkauft das Gut am **30. August 1879** an seinen Sohn Johann **Max Vetter** und verstirbt im Jahre 1895. Schon 1873 hatte Max Vetter als bewirtschaftender Bauer die erste Dreschmaschine im Ort gekauft. Das Bauerngut unter Max Vetter gerät infolge Verschuldung nun in Zwangsversteigerung. Am **02. August 1894** ersteigert es **August Hermann May** aus Copitz. Vermutlich kauft Herr May das Grundstück nur um es bewirtschaften zu lassen und bewohnt selbiges nicht, aber nur ca. 6 Monate später am **14. März 1895** gibt Er auf und verkauft an den Landwirt **Friedrich Gustav Feller** aus Seeligstadt. Sieben Jahre später erhält der „Privatus“ (Rentner) **Ernst Julius Brückner** aus Dresden den Zuschlag für das Grundstück am **12. Juni 1902**. Offensichtlich ist dieser am zahlungskräftigsten und kauft dies nur um es wieder gewinnbringend weiter zu verkaufen. Er setzt den als Wirtschaftsgehilfen bezeichnete **Alwin Reinhard Eisold** aus Großnauendorf ein. Dieser übernimmt infolge Auflassung das Grundstück am 15. Juli 1902, im Kataster bereits vorgefunden am **01. Juli 1902** und zieht nach Seeligstadt.

Das Ausgedingehaus; ältestes Bild vom Bauerngut Rüdiger 1908



Von diesem geht nun das Bauerngut am **06. September 1913** infolge Auflassung ins Eigentum der **Rüdiger** über, denn **Richard Arthur Reinhard Rüdiger** übernimmt alles (*29.08.1887 Seeligstadt +21.05.1966 Seeligstadt, verh. 30.01.1914 Stolpen Elsa Hentschel *19.05.1892 Lauterbach +21.11.1954 Seeligstadt). Er ist der Sohn des ehemaligen Freigutsbesitzers Friedrich August Rüdiger.



Das Bauerngut zu Zeiten Reinhard Rüdigers um 1918

Durch Erbgang übernimmt sein Sohn **Manfred Rüdiger** (*21.06.1922 +24.12.1988 verh. mit Maja Wustmann *22.05.1927) am **25. September 1967** das Bauerngut.

Durch Überlassungsvertrag wiederum an seinen Sohn **Gunter Rüdiger** am **20.02.1989**. Er erhält das Haupthaus und Wirtschaftsgebäude und sein anderer Sohn **Bernd Rüdiger** erhält das Ausgedingehaus.



um 1960

Das Bauerngut Rüdiger um 1960 und heute



2008

32) **Bauerngut Odrich**; alte Nr. 73, Baujahr des alten Wohnhauses nach dem Brand **von 1889** erbaut.

Bart. Weber, H. Weber, Johann Christoph Gräfe um*1770, um 1802 Bauer und Gerichtsschöppe, Frau war Anna Rosina. Sohn **Johann Fürchtgott Gräfe** um *1790, vor 27.04.1879 **Johann Gotthelf August Richter** um *1825, heiratete Johanna Christiana Wilhelmine Gräfe um *1830. 1879 Sohn **Friedrich August Richter** *14.03.1855 in Seeligstadt heiratet Selma Rosalie Eysold *07.10.1856 +07.04.1937 kinderlos. Am **18.05.1889** brennt das Wohnhaus durch Blitzschlag ab, ? **Oskar Richter, ?Johann August Julius Richter** um *1800. 1881 Stammgutsauszügler, **Karl Eisold** *28.10. 1853 in Altstadt/Sa. +20.06.1911 in Seeligstadt Lungenentz., heiratet am 08.02.1881 in Seeligstadt Auguste Pauline Richter *02.09.1855 +18.12.1922. Dann Sohn um **1911 Max Bruno Eisold** *07.11.1883. **Winde, Herbert Odrich, Hubert Odrich** mit **Frau Christine**, Söhne **Roberto** und **Alexander Odrich**.

33) Bauergut Fauck ; alte Nr. 37-41 Baujahr **vor 1806**

Nach Marschner ? **Jacob Eysoldt** der ältere, für 600 Gulden kauft am **25.02.1685** das 3/4 Hufengut vom Vater. Sohn gleichen Namens **Jacob Eysoldt, 31.08.1712**, mittlere Sohn gleichen Namens **Jacob Eysoldt** das Neunrutengut für 650 Taler. Am **17.02.1745** Sohn **Johann George Eysoldt** für 550 Taler, dann Sohn **Karl George Eysoldt** am **01.02.1775** für 670 Taler. **22.01.1807** kauft das Gut Nr. 37-41 **Johann Gottlob Rüdiger** (Frau war Eva Rosine Gretschel aus Weichsdorf *unbekannt + am 23.06.1861 Seeligstadt) und besitzt Gut Nr. 39-41 bis er stirbt am 13.06.1857. Er war von 1839-1852 der erste Gemeindevorstand im Ort. **Johann Carl Gotthelf Boden** ist Mitbesitzer vermutlich nur von Wiesen -und Waldgrundstücken, am **12.10.1857** erbt **Carl August Boden** die Haus -und Grundstücken vom Pflegevater **Johann Gottlob Rüdiger** allerdings nur die Grundstücke Nr. 41. Der Sohn von Johann Gottlob Rüdiger **Karl Traugott Rüdiger** (*01.09.1827 Seeligstadt +unbekannt ev. Tröbigau verh. Juliane Christiane Jusch *12.09.1827 Weißig +Tröbigau) kauft vom Vater schon am **08.01. 1849** Gut Nr. 37. Vor dieser Zeit werden die Grundstücke 37-41 neu vermessen und geteilt, ev. auch neu nummeriert. **Carl Moritz Weber** kauft von Traugott Rüdiger am **10.02.1870** Gut Nr. 37 für 18000 Mark. **Carl Moritz Weber** kauft nun auch noch am **24.09.1874** das Grundstück Nr. 39-41. An seinen Sohn **Max Richard Weber** verkauft er nun Gut Nr. 37 am **20.08.1894**. Am 24.11.1908 brannte die zum Gut gehörige Scheune ab. Am **28.05. 1908** kauft **Hans Arno Hartmann** von Carl Moritz Weber alle verschmolzenen Grundstücke einschl. der Wiesen -und Waldstücken vom Gut Nr 41. Im Jahre 1912 wird die große Scheune erbaut. Am **29.12.1914** Witwe **Linda Emma Hartmann**. Am **20.01. 1938** erbt Tochter **Irmgard** verh. **Schmidt** alles. Dann folgen Tochter und Schwieger- sohn **Sigrid** und **Martin Fauck** am **01.10.1991** und am **29.02.2003** Sohn **Uwe Fauck**. Die Nr. 37/39 übernimmt von Max Richard Weber nun sein Sohn **Martin Weber** am **09.03.1928**, dann Sohn **Lothar Weber** z.Z. besitzt das Grundstück dessen Sohn **Matthias Weber**.

34) **Bauerngut Hantzsche**: alte Nr. 69

? nach Marschner; **1605 Hannß Eysoldt**, nach **1630** Oberförster **Heinrich Kühne**, **16.07.1663 Michael Schumann** Oberförster, **18.08.1694** Sohn+ Oberförster **Johann Michael Schumann**, **10.01.1722** Tochter **Sophia Ziegenbalg** geb. Schumann. Am **05.02.1722** für 400 Gulden **Johann Hänzsche**, dann **01.02.1723** für 400 Meißner Gulden **Christoph Weber** aus Fischbach. **18.09.1723** für 600 Meißner Gulden **Christoph Wünsche** Acciseeinnehmer in Seeligstadt, dann Witwe **Rosina Wünsche** geb. Köhler. Es folgt am **28.12.1759** für 200 Taler Sohn **Christoph Wünsche**, dann Witwe **03.04.1771 Elisabeth Wünsche** geb. Hantzsche sowie 2.ter Ehemann. Am **22.05.1772** für 240 Taler **Johann Gottfried Richter**, dann Sohn bzw. Stiefsohn von Richter **19.03.1792** 240 Taler **Johann Christoph Wünsche**. Sohn **21.12.1811** für 500 Taler **Johann Gottfried Wünsche**, Witwe **18.02.1862 Christiane Eleonore Wünsche** geb. Hübler. Sohn **18.03.1863 Carl Traugott Wünsche**, durch Erbe am **15.05.1885** die Witwe **Amalie Wünsche** geb. Hantzsche zahlt dafür 3500 Mark. Grundstück brennt am **13.07.1893** ab, am **30.09.1898** an Sohn **Friedrich Oskar Wünsche** für 20.500- Mark, dieser verkauft an Schwiegersohn **Arno Alfred Herbert Hantzsche** (*23.11.1906 Arnsdorf) am **10.08.1932** für 21.000 Mark-. Nach dem Krieg ab **1945** die Witwe **Elfriede Hantzsche** geb. Wünsche (*31.08.1910 Seeligstadt), dann am **31.07.1949** als **Erbgemeinschaft** an die Kinder **Siegmar** und **Jutta**. Am **03.10.1990** nur noch an Sohn **Siegmar Hantzche** und Frau **Regina Hantzche** geb. Krahl durch Kauf und Erbvergleich 16.000- Mark.

35) **Bauerngut Odrich**; alte Nr. 24 nach Brand 13.7.1893 Baujahr **1896**,

Johann Gotthelf Traugott Eisold Gemeindevorstand 1869-1874 war auch Kirchvater besaß das Gut um 1849, **Moritz Eisold**, **Karl August Odrich** *1850 +vor 21.10.1904, verh. mit Frau Mathilde Therese Mitreuter. Um **1906** Witwe **Mathilde Therese Odrich**, dann Sohn um **1912 Hermann Otto Odrich** *um 1880 war **Bürgermeister** ab **01.01.1919**. Um **1935** auch hier **das Standesamt** untergebracht verheiratet 03.07.1906 Alwine Alma Eisold (*07.04.1884 +15.11.1962). Es folgt sein Sohn **Alfons Odrich** (*04.10.1906 Seeligstadt verh. Käte Lohse *25.08.1911Schmiedefeld) und schließlich sein Sohn **Werner Odrich**.

36) **Bauerngut Richter**; alte Nr. 59,

1660 Paul Eysold, **1690 Gregorius Eysold** für 350 Gulden, sein Sohn **1717 Paul Eysoldt** für 450 Taler, **1732 Martin Eysold** für 650 Taler, **1750** sein Stiefsohn **Hans Michael Eysold**, **1760 Hans Michael Richter** für 600 Taler, **28.02.1814 Johann Samuel Richter** (*um 1780 in Bühlau verh. 28.05.1809 Seeligstadt mit Johanna Sophia Eysold *31.07.1784 Seeligstadt +23.09.1854 Seeligstadt). Dann sein Sohn **25.09.1844 Johann Gotthelf August Richter** (*01.10.1815 Seeligstadt) für 1975 Taler. Wieder dessen Sohn am **17.11.1870 Moritz Oskar Richter**, dann sein Sohn **30.03.1894 Friedrich August Moritz Richter** für 42.000- Mark. Sein Sohn **24.01.1914 Moritz Hermann Richter**, sein Sohn **31.10.1940 Hermann Karl Richter**, sein Sohn **24.04.1995 Jürgen Richter**.

37) **Bauerngut Petschel**; alte Nr. 63, in diesem Gut wohnten die Förster ev. bis 1753

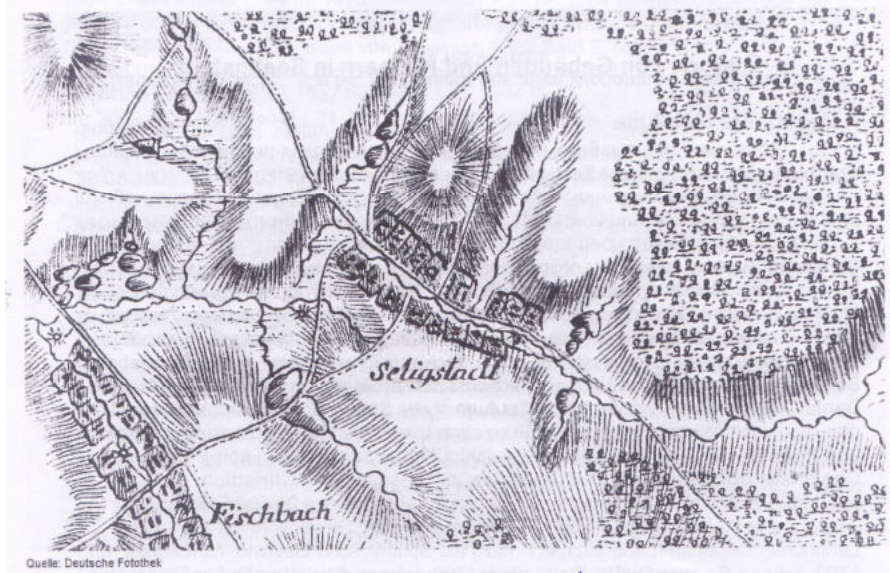
Hans Gastel kauft **1576** das Gut wird als Wildmeister bezeichnet, **Rafell(Raßel) Rohrbacher 1602**, **Hieronymus Rohrbacher 1612**, **Hannß Heinrich Kühne** Oberförster, für 600 Gulden kauft am **16.07.1663 Michael Schumann** Oberförster, dann sein Sohn für 700 Taler am **10.08.1694 Johann Michael Schumann** es wird als das Wohngut der Schumanns bezeichnet. Am **10.01.1722** ist als Erbe-Lehnschein **Johann Sophia** geb. Schumann eingetragen. Dann als Erbe am **13.02.1756 Johann Friedrich Ziegenbalg** Oberförster, dieser wohnt aber im neuen Forsthaus. Durch Schenkung am **26.10.1757** erhält der Hegereiter aus Kleinröhrsdorf **Johann August Ziegenbalg** das Gut. Dann kauft für 1150 Taler am **15.11.1759 Johann David Kühne** aus Wallroda, dann sein Sohn am **11.12.1772 Johann George Kühne** für 700 Taler. Nun kauft der Schwager am **30.04.1777 Johann Gottlob Schütze** für 700 Taler. Es erben dann die 3 Töchter am **12.05.1814**, der Schwiegersohn von Johann Gottlob Schütze **Johann Gottlieb Mittag** aus Schmiedefeld kauft für 800 Taler am **25.07.1817**. Dann kauft für 1500 Taler am **09.07.1854 Johann Gottlieb Traugott Mittag** das Gut. Es folgt am **26.06.1867 Carl August Mittag** und am **04.09.1886** brennt die Scheune des Gutes durch Brandstiftung ab. Schließlich am **08.05.1895** brennt auch das Wohnhaus infolge Blitzschlag ab. Carl August Mittag war von 1882-1898 Gemeindevorstand. Dann übernimmt vermutlich seine Witwe am **17.01.1899 Amalie Wilhelmine Mittag** geb. Richter. Am **24.04.1906** ist eingetragen **Emil Otto Blankenstein**, am **27.02.1951 Fritz Herbert Renger**, dann am **25.05.1978** Tochter **Ruth Petschel** geb. Renger mit Mann Siegmars.

38) **Bauerngut Richter/Büttner**; alte Nr. 70, Baujahr Richter **1893**, Büttner **1896**

Hans Heinrich Kühnes Erben 1660, **Gregor Eysold 15.07.1663** für 375 Gulden, **Martin Eysold 1686** für 330 Gulden, **Christoph Boden**, **Hans Boden 01.12.1721** für 250 Taler, dann **Hans Boden Erben 23.11.1748**, **Hannß George Boden** für 350 Taler, am **02.01.1805 Johann George Rüdiger**, **03.08.1829 Johann George Haase**, **02.03.1832 Carl Gottlieb Haase** für 600 Taler, am **15.04.1861 Carl August Haase** für 4000 Taler, am **23.07.1881 Ernst Bernhard Eisold** für 29.250- Mark war von 1898-1918 Gemeindevorsteher war auch Standesbeamter u. Friedensrichter brennt **13.7.1893** ab, am **29.06.1923 Paul Richard Eisold**, **30.08.1965** Tochter **Milda Edelgard Vorwald** geb. **17.12.1925**, dann Teilung des Bauerngutes auf die Töchter **Heidrun Richter** geb. Vorwald und **Christina Büttner** geb. Vorwald am **27.09.1990**.

39) Bauerngut Wünsche/Großer; alte Nr. 62,

Die Geschichte dieses Bauerngutes beginnt wie bei allen Gütern in Seeligstadt, mit der Besiedlung fränkischer Bauern um 1200. Die bekannte Oberlausitzer Urkunde von 1228, aber vorallem die Urkunde von 1241 bezeugt deren Besiedlung. Unter der Leitung des Lokators, so nannte man den Führer der Kolonisten, wurden zunächst längs zu beiden Seiten der Röder das Bau -und Gartenland verteilt. Es entstand somit ein typisches Zweireihendorf das auch heute noch am Flurplan deutlich erkennbar ist. Einfache Blockhäuser waren die ersten Bauerngehöfte des Dorfes. Dann erhielt jeder Siedler einen langen Streifen Land zugewiesen Hufe genannt, der hinter dem Gehöft begann und sich längs südwärts begrenzt durch den Seifenbach bzw. nordwärts begrenzt durch die Massenei nach den Wäldern zu erstreckte. Erst mit der Einführung der Reformation im Stolpener Raum im Jahre 1559 bekommen wir mit dem „Amterbsbuch“ und den „Landessteuerregister 395“ vom Amt Stolpen Kunde über die Besitzer der Bauerngüter im Dorf. In diesem Amterbsbuch von 1559 wird von 24 Bauernstellen gesprochen und auch später immerwieder 24 Stellen erwähnt. Selbst heute noch kann man die Spuren eben dieser 24 Bauerngüter feststellen.



Älteste Karte von Seeligstadt um 1759 mit den 24 Bauerngütern.

Das Bauerngut gleich rechts von der Einmündung der Fischbacherstraße ist gut zu erkennen. Zweifelsohne gehörte das Bauerngut Wünsche, heute Großer zu eben diesen 24 Gütern dazu. Dieser spätere **3 Seitenhof** war zugleich auch einer der großen Bauerngüter. **Ab 1559** bis ca. **1711** wird vom **1 Hufengut** gesprochen. Das besondere dieses Bauerngutes vor allem anderen Gütern zeichnet sich noch in der **lückenlosen Besitzfolge** bis zur Gegenwart aus. Eine Einmaligkeit, die als eine Seltenheit im ehemaligen Amt Stolpen zu verzeichnen ist. Ab 1920 wurde das Dorf Seeligstadt gern von Dresdner Malern der Kunstakademie aufgesucht. In dieser Zeit entstand als beliebtestes Motiv dieser Maler der 3 Seitenhof von Wünsche mit dem Fachwerk und Umgebände, sowie typisch für die Lausitz die schwarz/weiße Schieferdeckung an den Giebeln. Besonders bekannt geworden ist das Bild vom Bauernhof Wünsche durch den **Maler Schneidenbach** aus Dresden.



Bild des Malers Schneidenbach 1936

Der Hof wird in einer Niederschrift „**Die Günthers in Seeligstadt**“ vom Jahre **1934** folgendermaßen beschrieben;

Die Felder zählen zu den besten der Flur von Seeligstadt. Auch ein kleiner Wald, der an den Staatswald grenzt gehört zu dem Gute das heute noch 20,14 Hektar umfasst, nachdem ein ansehnliches Stück an die Eisenbahn abgetreten wurde. Der Gutshof bestand schon in alter Zeit aus dem Wohnhaus mit den Stallungen, einer großen Scheune und dem Ausgedingehäuschen. Das Erdgeschoss des Wohn-



hauses ist massiv gebaut, nur 4 Fenster des großen hellen Eckzimmers sind im heimischen Stile reich mit Holzwerk umrahmt. Der obere Teil des Hauses besteht aus altem Fachwerk, daß noch vor einigen Jahren mit Stroh bedeckt war. Die

Besitzer Müller und Wünsche haben viel zur Instandhaltung der Gebäude getan und auch zeitgemäße Verbesserungen vorgenommen.



Bild um 1934

Vater Wünsche ist es zu verdanken, daß der Eingang des Hofes von 2 Kastanienbäumen beschattet wird. Hinter der Scheune stehen uralte Linden, die aus manchem Jahrhundert erzählen könnten. Der außergewöhnliche hohe und starke Birnbaum wird schon 1664 als im Himbeergärtchen stehend, bei der Gutsübergabe erwähnt. Die Kaufprotokolle der Gerichtsbücher erzählen auch sonst mancherlei Interessantes. Hans Rüdiger mußte 1705 versprechen für seine Stiefkinder wie ein leiblicher Vater zu sorgen und „sie bis ins 12 Jahr, Sommer und Winter fleißig zur Schule zu halten.“ Zur Bewirtschaftung des Gutes wurden ihm belassen; 4 Kühe, 4 Kalben, 2 Ochsen, 2 Gesindbetten, ferner „beym Guthe eine gute Biebel“ usw. 1690 ist zu lesen; „So auch etwa ein Geschwister krank werden möge, soll der Käufer daselbst zu sich nehmen, Hauß und Stube vergönnen und einräumen, bis es demselben zur Besserung oder zum Tode ausschlagen möge.“ Oft wird auch die Kammer bei der Feuermauer genannt, die den unverheirateten Geschwister des Besitzers zum aufbewahren Ihrer Sachen dienen soll. Ferner sichern sich die Altbesitzer nicht allein das Ausgedingehäuschen, sondern auch einen einen bequemen Platz in der großen Stube.



Das Ausgedingehaus mit Anbau

Am **30.01.1959** um 14 Uhr fand in der Wohnung des Bauers Arno Wünsche eine Zusammenkunft statt. In deren Folge unter staatlichen Druck eine LPG vom Typ 1 mit Namen „Einigkeit“ gegründet. Von staatlicher Seite nahm der Vorsitzende des Rates des Kreises Bischofswerda der Genosse Walter Ehren, Vertreter der MTS-Ohorn und der Kreispolizei teil. Die ersten Mitglieder waren Arno und Anna Wünsche, Arno und Erna Bergmann sowie Martin Burkhardt.

Im Sommer 1969 brach vermutlich durch Selbstentzündung ein Feuer. Trotz intensiver Vorsichtsmaßnahmen griff das Feuer auch auf Wohnhaus mit Stallungen über und brannten nieder nur das Ausgedingehaus mit Anbau wurde verschont. **1970** wurde das Wohnhaus neu aufgebaut.



Hier nun die überlieferten Besitzfolge ab 1559;

- 1) Thomas Eyselt, 1559
 - a) Blasius oder Hans Günther 1530
 - b) Matthes Günther, als 1 Hufe bezeichnet 1559
 - c) Mathe Günther, als 1 Hufe bezeichnet 1561
 - d) Matts Günther, als 1 Hufe bezeichnet 1570
 - e) Mats Günther, als 1 Hufe bezeichnet 1574
 - f) Mertten Günther, als 1 Hufe bezeichnet 1585
 - g) Mertten Günther, als 1 Hufe bezeichnet 1602
 - h) Martin Günther, als 1 Hufe bezeichnet 1605
 - i) Mertin Günther, 1612 als 1 Hufe bezeichnet
- Die Besitzer von 1b-1e und 1f-1i vermutlich identisch aber nicht eindeutig nachweisbar.
- 2) Christian Günter, (über die Günthers gibt es eine gesonderte Niederschrift)
 - 3) Adam Günter, von 1618-1648 als 1 Hufe bezeichnet
 - 4) Hanß Günther, Senior 1664
 - 5) Hans Günther, Junior erwirbt das Gut für 500 Gulden am 08.03.1664
 - 6) Hans Günther Erben verkaufen an den ältesten Sohn
 - 7) Christoph Günther, am 11.05.1690 für 460 Gulden

- 8) Christoph Günthers Sohn, Johann Adam und Tochter Eva, sowie Witwe Marie übernehmen nach dem Tode von Christoph G. das Gut und Witwe Marie heiratet
- 9) Hans Riedricher (Rüdiger bzw. Rüdrieh), dieser kauft am 08.01.1705 für 460 Gulden auf 16 Jahre. 1711 wird es wieder als 1 Hufengut bezeichnet.
- 10) Johann Adam Günther, Stiefsohn von Riedricher kauft am 20.10.1723 für 460 Gulden nach 18 Jahren das Gut wieder zurück. Er ist verheiratet mit Anna Elisabeth Sommer, Tochter des kurfürstl. Försters und Hausbesitzers Johann Christoph Sommer.
- 11) Johann Adam Günther (1734-1801) Junior kauft für 400 Reichstaler am 07.09.1754 und ist verh. mit Anna Maria geb. Metzner (1735-1800) aus Helmsdorf.
- 12) Johann Christoph Günther, 3.ter Sohn von Johann Adam übernimmt das Gut am 12.05.1785. Er stirbt aber bereits 1789 und das Gut geht wiederum an
- 13) Vater Johann Adam Günther der es sogleich wieder verkauft an den 15. jährigen
- 14) Johann Gottlieb Schneider aus Schmiedefeld am 25.02.1789 für 800 Reichstaler und damit endet auch die jahrhundert lange Linie der Günthers. Das Einhufengut ist mit einer jährlichen steuerlichen Belastung von 3 Taler und 12 Groschen Hufengeld, 1 Taler und 12 Groschen Dienstgeld, 8 Groschen Walpurgis-Zins, 2 Scheffel Korn und 2 Scheffel Hafer als Zinsgetreide für das Amt Stolpen belastet.
- 15) Tochter Christiane Eleonore Müller geb. Schneider erbt am 20.06.1846 das Gut.
- 16) Karl Gottlob Müller, Sohn von Christiane Eleonore aus Wilschdorf kauft am 17.12.1846 für 3400 Reichstaler und nach dem Tode übernimmt seine Frau
- 17) Johanne Christiane Wilhelmine Müller geb. Wünsche das Gut am 10.06.1891.
- 18) Der Neffe von Joh. Christiane Müller, Moritz Louis Wünsche erwarb am 14.07.1894 das Gut. Er war der Vorsitzende des hiesigen Schulvereins. Seine Frau war Emilie Wünsche geb. Weber und sie pflegte Ihren Vater Carl Moritz Weber bis zum Tod am 04.10.1919 (er war ehemaliger Besitzer der Bauerngüter 37-41, heute Weber Matthias und Uwe Fauck).
- 19) Sein Sohn Willy Arno Wünsche erwarb das Gut am 09.03.1933. Seine Frau war Anna Wünsche.
- 20) Sendelbeck, Stiefsohn von Anna Wünsche
- 21) Steffen Großer ca. 1989

Weitere nur kurze Daten von den anderen Häusern mit den heutigen Nr. :

- Hauptstr. 1: Holger Opitz, Gudrun Philipp, Peter Philipp, Marga Philipp, Arthur Philipp u. Liesel Philipp geb. Roch, Roch Weinausschank u. Gärtnerei
2: Körber, Christa Körber geb. Binder, Gerda Binder geb. Brückner, Brückner
„ 2a: Hans-Joachim Teich, Baujahr 1983-1985
„ 2b: Geuer Baujahr um 1988/89
„ 2c: Hage um 1986
„ 3: Hans-Jürgen Kluge um 1989, Gustav Philipp, war Gemeindehaus Baujahr um 1882
„ 4 (88) Bettina Zinke, Erbgemeinschaft Hartmut Eisold/Gudrun Hermann geb. Eisold, Erich Eisold u. Helga geb. Herzog, Otte Erwin Herzog u. Selma Bertha geb. Frömmel, Ernst Julius Herzog Kirchvater, Christiane Karoline Herzog, Karl Gottlieb Herzog, Baujahr 1883
„ 5: Frank-Peter Krebs 1970, Erbgemeinschaft Hörnig, Richard Hörnig, Paul Hörnig, Otto Hörnig Baujahr um 1868
„ 6: Horst u. Evelin Zimmermann, Baujahr 1977/78
„ 7: Simon, vorher Düngerschuppen,
„ 8: Kluge, Ruth Kluge, Klahre, Martin Klahre, Emil Miersch, Koch, Baujahr vor 1842
„ 9: Töpfer u. Höfgen, Fladerer, Manfred Rüdiger, Reinhard Rüdiger, August Rüdiger (s.auch Auszugshaus v. N.-Freigut)
„ 10: Christian Körner, Baujahr 1975-78
„ 11: Wanke/Wustmann, Rita Neubauer geb. Junghans, Fritz Junghans, Emil Junghans Zimmerer, Baujahr um 1878
„ 12: Werner Lehmann, Feindor, Adolf Eisold, Karl Gottlieb Eisold *28.10.1853, Johann August Julius Richter, Max Sachse, H.Eisold d. Niedere,
„ 13: Daniel Hantzsche, Kurt Pietzarka, Max Teich Fabriktschlerei nach 1898 Hermann Teich Bau -u.Möbeltischler vor 1898,
„ 14: Armin Körner, Alwin Eisold, August Eisold Ortsrichter, Johann Eisold, Traugott Eisold, Matt.Eisold, Christoph Eisold, Valten Hornik,
„ 15: Opitz, Opitz, Margarete Opitz, Otto Opitz, August Gottleuber, Abriss 2005 und Neubau 2005
„ 16: Reiner Baum, Körner, Eisold,
„ 17: s.o.
„ 18: Angelika Bräuer geb. John/Bodo John, Herbert John, Arnold, Gustav Molle war Glöckner, August Forker,
„ 19: Rainer Jentsch, Karl Weihrauch, Max Gnauck *15.11.1874, Emil Gnauck, Holzhändler
„ 20: Brückner, Herbert Friedel, Edwin Friedel
„ 21: Gerold Rentzsch 1972, Willi Rentzsch 1948, Emil Rentzsch 1906, Moritz Rentzsch 1881, Julius Richter 1871, Johann Christian Richter 1820, Baujahr des jetzigen Hauses 1920
„ 22: Kerstin Balkau geb. Opitz, Reiner Opitz seit 28.06.1971, Edmund Opitz seit 12.08.1944, Bernhard Opitz seit 02.08.1899, August Paul seit 06.09.1875, Gottlieb August Wustmann seit 07.02.1843, Thonig, abgebrannt 13.8.1927, Neubau 1928 ,

- „ 23: Jürgen Knöfel, Klara Knöfel, Erwin Knöfel, Karl Knöfel Fuhrwerksbesitzer *07.03.1856, Baujahr 1890
- „ 24: Heine, Willi Hartmann, Schmidt, Emil Friedel, Neubau ca. 1978
- „ 25: s.o.
- „ 26: Simone Wagner, Klaus Wagner, Alfred Wagner, Oskar Wagner Baujahr um 1890
- „ 27: s.o.
- „ 28: Siegfried Mai, Erich Mai, Max Mai, Ernst Gebauer *24.05.1833, Ortsrichtergut Johann Gottlieb Huste, vor 1843 Traugott Häntzschel, Baujahr um 1890
- „ 29: abgerissen 2003 vorher Herbert Frömmel, Else Frömmel, August Frömmel, Ehregott Frömmel,
- „ 31: s. o.
- „ 32: s. o.
- „ 33: s. o.
- „ 34: Gisela Teich, Dieter Teich, Paul Senf Gemeindevorsteher/Standesbeamter, Moritz Hübner Baujahr um 1900
- „ 35: s.o.
- „ 36: s.o.
- „ 37: s,o.
- „ 38: Gudrun Dudel geb.Naake, Luise Naake, Wilfried Naake 1950, Otto Naake 1907, Hermann Gebauer, Karl Gottlieb Gebauer, Gottlieb Gebauer, Baujahr 1893 nach Brand am 13.7.1893,
- „ 39: Feuerwehr
- „ 40: s.o.
- „ 41: Margit Lorenz geb.Fasold, Willi Fasold, Friedrich Fasold, August Fasold, Baujahr 1860, Umbau 1960,
- „ 42: Heidrun Krause geb. Hermann, Kurt Hermann, Martha Johne, Gustav u. Pauline Gnauck, Haus 13.07.1893 abgebrannt, Baujahr 1896
- „ 43: Jürgen Pischke 1998, Heinz Pischke, Toni Rasche, Emil Berge, Baujahr 1870
- „ 44: s.o.
- „ 45: s.o.
- „ 46: s.o.
- „ 48: Bernd Rüdiger s.auch o.
- „ 49: Ronny Haufe, Heidrun Haufe geb.Walter, Fritz Walter, Ernst Walter, Moritz Walter, Baujahr um 1860
- „ 50: s.o.
- „ 51: J.u.U.Lehmann 1989 Umbau 1996-2002, Arthur Höfgen (Zigaretten- u.Zigarrenherstellung u. Verkauf durch Lydi Schütze) Emil Höfgen, Adolf Höfgen, Friedrich Gebauer 1877, Robert Gebauer 1856,
- 52: Olaf Hirche 1989 Umbau 1990, Else Wagner, Max Wagner, 2.G. Wagner Baujahr um 1824
- „ 53: s.o.
- 54: Klemmt/Schulze, Erich Großer, Adolf Großer Bahnwärter
- 55: s.o.
- 56: s.o.
- 56a: Ralf Schmidt, Baujahr 1992
- 57: s.o.
- 58: Christine Teich geb. Winkler, Erna Winkler geb. Boden, Robert Boden abgebrannt 11.6.1914, Baujahr 1915

- 59: Friedrich Kunze, Walter Kunze, Herrmann Großer Tischlerei,
- 60: s.o.
- 61: Marika Windisch geb. Höfgen 1996, Monika u. Christian Höfgen 1971, Gerhard Höfgen, Otto Höfgen Erbauer 1926
- 62: Simmang, Siefried u. Helga Schmidt geb. Boden, Erbauer 1965
- 62a: Frank Mittag, Baujahr 1981/82
- 62b: Gerold Gneuß Baujahr 1981-83
- 62c: Lutz Frech Baujahr 1982-84
- 62d: Hildebrand Baujahr 1993/94
- 63: Werner Frömmel, Helmut Frömmel, Baujahr um 1929
- 64: Gneuß 2.G. Baujahr um 1929
- 65: Krahl, Walter Hoffmann 1980, Adolf Wauer Baujahr um 1900
- 65a: Pluhar/Krahl Baujahr 2006
- 66: Gneuß/Schröter, Christa Böttcher geb. Sauer, Sauer,
- 67: Andreas Pförtner 1990, Walter u. Erika Pförtner 02.10.1972, Emil Frömmel 1924, Moritz Willkomm,
- 68: Werner u. Ursula Forker geb. Bog, Baujahr 1969
- 69: abgerissen um 2009, Horst Schubert um 1980, Unglaub, Emil Mittag
- 70: Wagner, Joachim Wagner Baujahr 1969
- 71: Frech, als Röderbad 1933 erbaut, Umbau 1989-2007, Natureisbahn
- 72a: Kerstin u. Dirk Münster 1997, Frank u. Steffi Mehnert, Baujahr 1988
- 72b: Bernd Teich Baujahr 1986
- 72c: Gabriel
- 73: Wolfgang Arlt, Zinke,
- 74: Hans-Jürgen, Hartmann, Großer
- 75: Ingeborg Berger, Berger, Arthur Boden, Baujahr 1929/30
- 76: Karl-Heinz Wustmann, Dora Michael 1979, Friedel, Baujahr 1929/30
- 77: Matthias Mucke, Christa Mucke, Großer, Baujahr 1931
- 78: Teich, Horst Teich, Else Eckghardt, Teich, Baujahr 1931
- 79: Steglich, Claus Steglich Baujahr 1934/35
- 80: Wilfried Beyer 2.G. Baujahr 1936
- 81: Brigitte Hage, Rudolf Hage, Kreische, Röhricht, Baujahr um 1935
- 82: Richter, Willi Hanewald, Olga Hanewald, Baujahr um 1935
- 83: Bianka Haufe, Hannelore Haufe, Johannes Haufe, Baujahr 1972
- 84: Behnsch, DR,

Kändlerstraße;

- 1: Rolf Gebauer, Max Fasold Böttcher u. Zimmerer, Friedrich Fasold Böttcher, Erwin Max Teich Zimmerer, Johann Gottlieb Teich, Baujahr 1854
- 2: Schütze, Manfred Robert, Noack, Frömmel, Moritz Teich,
- 3: s.o.
- 4: Hackel, Alfred Schütze, Schade, Max Schade,
- 5: s.o.
- 6: s.o.
- 7: s.o.
- 8: Daniel Hantzsche 2014, Getränkemarkt 2011, Konsum Kaufhalle 1990, Baujahr 1982
- 9: s.o.
- 10: Maik u. Doreen Brückner geb. Rentzsch 4.4.2001, Frank u. Kurt Pehse 3.3.1993, Gerda Pehse geb. Friedel 4.2.1981, Fritz Oskar Friedel u. Klara Olga geb. Heinrich 13.6.1930, Gustav Emil Hattmann u. Therese Auguste geb. Eisold 8.11.1902, Emil Max Große 13.11.1901, Karl August Lehmann u. Ernestine Wilhelmine geb. Müller 29.4.1861, Johann Traugott Leunert u. Erna Rosina geb. Forker 25.7.1822, Baujahr 1800 ?
- 11: s. o.
- 12: Christina Simon geb. Rademacher 21.8.1987, Paul Rademacher 17.5.1967, Paul Mende u. Ida geb. Krause 14.6.1935, Emil Hermann Krause 28.8.1900, Ernst Robert Lauermann u. Johanna 13.7.1893 abgebrannt Neubau 1895
- 13: Eberhard Brückner 1971, Erich Brückner 1955, Karl Richter, August Richter, Wilhelm Friedel, am 13.07.1893 abgebrannt, Baujahr nach 1900
- 14: Margitta Klanthe geb. Otremba u. Frank Otremba 2012, Hans Otremba, Irmgard Otremba geb. Huhle, Max Huhle u. Minna, Emil Huhle u. Auguste geb. Wagner 1893, Ernst Huhle u. Wilhelmine geb. Junghans, Haus abgebrannt 1928, Neubau 1928,
- 15: s.o.
- 16: Siegfried Teich, Willi Teich, Berhard Leunert,
- 17: s.o.
- 18: s.o.
- 19: Sabine Seim geb. Karsch 12.1.1994, Edith Karsch geb. Halek 13.10.1986, Eckhard Karsch 15.12.1971-1986, Edwin Karsch 13.3.1928-Dez. 1971, Emil und Auguste Minna verw. Göbel geb. Mager 3.9.1927-1928 war Viehhändler, Petzold, Halbhufengut, Baujahr
- 21: (80) Annelie Haue geb. Bergmann, Werner Bergmann, Otto Bergmann, Emil Teichmann, um 1849 Karl August Teichmann u. Johanna Eleonore, Adolf Teich, Karl Traugott Kuhnath, Baujahr 1869
- 23: (82) Hollerung, Karl-Heinz John, Erwin Höfgen, 1907 August Berge, Wilhelm Berge, Johann Georg Berge, Traugott Berge,
- 25: Manfred Storm, Erwin Höfgen, August Berge, Wilhelm Berge, Johann Georg Berge



Niederstraße:

- 1: Marianne Wagner, Friedmar Wagner, Otto Wagner, Baujahr 1934
- 2: Waltraut Schütze, Günter Schütze, Alma Schütze, Emil Schütze, Alwin Schütze,
- 3: Siegmар Wehner 1992, Hanni Wehner bis 1992, Werner Wehner von 1954 ab, Alfred Megel bis 1953, Ferdinand Senf, Baujahr 1898
- 5: s.o.

Bergstraße:

- 1: Frank Marschner 1995, Liesbeth Marschner geb. Hornuf vor 1956, Paul Hornuf ab 1947, Milda Hornuf geb. Schäfer ab 1934, Friedrich Erwin Schäfer 1897, Friedrich Wilhelm Röllig 1881, Friedrich Moritz Rentsch 1871, Johann Karl Traugott Rentsch 1865, Karl Gottlieb August Büttner 1849, G.T.Büttner
- 2: Eric Mai 2013, Karl-Heinz Nowak bis 2013, Nowak, Gustav Mittag, Gnauck, Karl Huste, Baujahr vor 1854, (Schnapsbrennerei Huste)
3. s.o.
- 5: s.o.
- 7: Wernfried Boden, Boden, Mittag, Philipp, brennt 19.7.1881 ab, war Gemeindehaus, Baujahr 1888/89
- 9: Uwe u. Annemie Heinze geb. Nitzsche 1973, Erich Sauer 1954-1973, Max Sauer Maurer 1900, Emil Sauer Waldarbeiter 1876, Baujahr 1876

Fischbacherstraße:

- 1: Marcel Großer, Klaus u. Gudrun Hönicke geb. Renger, Baujahr 1976
- 2: s.o.
- 3: Birgit Schmalz 1997, DR Baujahr 1850/51
- 4: s.o.

Röderweg:

- 1: Brückner, Bernhard Brückner, Oskar Brückner,
- 2: Benno u. Erna Teich 03.11.1971, Erhard Teich, Otto Teich,
- 3: Tilp, Erika u. Siegmар Kolbe, Ida u. Max Hoffmann, Therese u. Richard Melzer,
- 4: Obermann, Gustav Reppe, Friedrich Gustav Reppe +4.2.1936
- 5: s.o.
- 5a: Jürgen u. Angela Schweiß geb. Teich,
- 6: s.o.
- 7: Born, Käte Muschter, Oskar Großmann,
- 9: Jörg Freudenberg 1985, Alwin Eisold, Martin Hippe Baujahr um 1924

Am Forsthaus:

- 1: s.o.
- 2: Annelie Limbach 1986, Ruth Limbach geb. Urban, Ella Urban, Max Heinrich, Baujahr um 1830
- 3: Lutz Rosenkranz 1996, Angela Schweiß geb. Teich, Walter Teich, Max Teich, Selma Teich, Moritz Teich Zimmerer, Baujahr 1842
- 4: s.o.
- 8: DR

Am Mühlgraben:

- 1: Johannes Schütze 1994, Gertrud Schütze geb. Wagner 1.9.1950, Emil Oskar Wagner 1.11.1912, Friedrich August Wagner kauft vom Schwiegervater für 120.- Reichsmark am 29.12.1878 das Grundstück, es ist Schmiedemeister und bewirtschaftet dort die Schmiede bis 1911, Johann Christian Fürchtegott Teich Schuhmacher, Baujahr um 1878, Umbau 1928,
- 2: Andreas Bräunig 1995, Waldemar Bräunig, Fritz Bräunig 1932 von Arthur Rasche gekauft, Gustav Rasche, Teich, nach 1829 Chaussewärter Friedrich August Eisold, vor 1829 Johann Gottlieb Wustmann, Johann Christoph Wustmann, Baujahr um 1750,
- 3: Noack, Andreas Kuhnert, Siegfried Kuhnert, Max Sauer (Schneidermstr.)
- 4: Teichler, Odrich Erben, Erna Bergmann, Eddla Odrich, Alma Odrich, Max Odrich, Therese Odrich geb. Mitreuter, Johann Karl August Odrich, um 1869 Christoph Gottlieb Odrich u. Johanna Odrich, um 1850 Johann Gottlieb August Thonig (Bauer/Holzhändler) u. Auguste Amalie geb. Nitzsche aus Großröhrsdorf stammend, vor 1843 Johann Gottfried Thonig u. Anna Dorothea Thonig
- 5: Hans-Joachim Teich 2013, Peter Janschke abgerissen 1975 Neubau 1977, Herta Janschke geb. Ganze, Richard Ganze, Karl August Ganze 1886 war Totenbettmstr., Erwin Moritz Boden 1880, Karl August Mittag 1875, Baujahr vor 1875,
- 6: Volker Hantzsche, Martin Großmann, Ida Großmann, Arthur Großmann, Bernhard Veters, Höfgen, H.May, Bend. Hauffe,
- 7: s.o.
- 8 und 9 s.o.

Mittelweg:

- 1: s.o.
- 2: s.o.
- 3: s.o.
- 4: s.o.

Neubaugebiet:

- An der Fuchswiese 1: Hans Stein Baujahr 1997
2: ?, Hans Teich Baujahr 1998
5: Palmer
6: Dr. Röllig Baujahr 1997
7: Vieluf Baujahr 1998
- Einsweg 6: Körber
5: Obermann
8: Krahl, Herzog, Baujahr 1999
- Dresdner Ring 2: Ufer
3: Bielig
4: Schneider Baujahr 1998
5: Dr. Schramm Baujahr 1998
6: Schulz Baujahr 1998
7: Freudenberg Baujahr 1996
8: Junghans Baujahr 1997
10: Riedel Baujahr 1996
12: Petrov Baujahr 1996
14: Hofmeister Baujahr 1997
16: Ramlow Baujahr 1997
18: Altus Baujahr 1998
- Nordstraße 5: Beyer Baujahr 1998
7: Ralf Hänsel Baujahr 1997
9: Schulze, Dutschke Baujahr 1997
11: Hofmann Baujahr 1996
12: Seidler Baujahr 1996
13: Günther Baujahr 1997
14: Leuschner Baujahr 2004
15: Klaut, Baujahr 1997
16: Preße, Baujahr 2004
17: Ilko Keßler Baujahr 1999
18: Seidler Baujahr 1999
19: Krumholz Baujahr 2004
20: Vogel Baujahr 1997
22: Treyße-Höntzsch Baujahr 1997
24: Herbst Baujahr 1997/98
26: Ralf Schulze Baujahr 1996
28: Jens Roscher Baujahr 1997